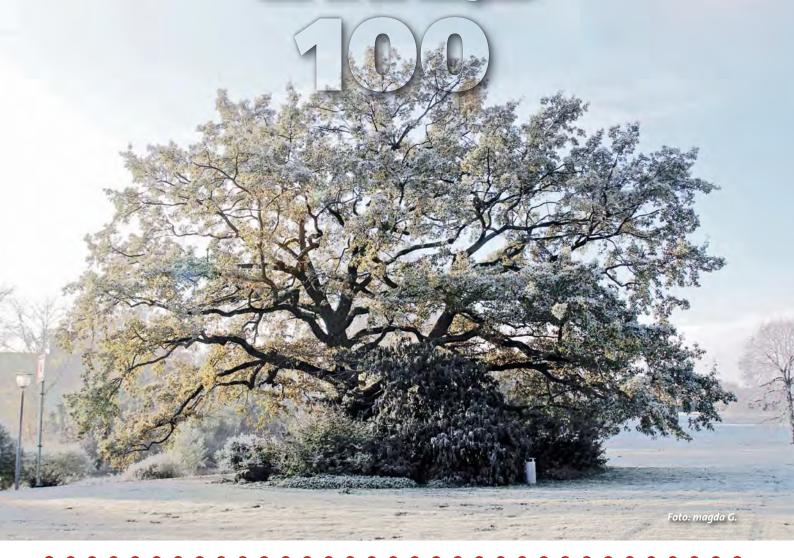
HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

9. Jahrgang/Nummer 100 : Februar 2018

Kosienlos zum Mitnehmen

Hier ist die Ausgabe





Baubeigeordneter Bernd Rubelt unterstützt tatkräftig die baubegleitenden Pflanzmaßnahmen am neu geschaffenen Verbindungsweg zwischen der Glienicker Dorfstraße und dem Uferwanderweg am Groß Glienicker See. Seite 19.

Wie die Verhinderungspflege ein menschliches und familiäres Betreuen und Pflegen ermöglicht, erfahren Sie ab Seite 17









Anzeige im HEVELLER: 0331/200 9



Torsten Baumgarten

Ringstraße 23

· Maler- u. Tapezierarbeiten

 Farbgestaltung Fassadenrenovierung

Fußbodenverlegearbeiten

14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel: 03 32 08 / 2 12 68 03 32 08 / 5 15 75 Fax: Funk: 0160 / 611 54 13 E-Mail: baum.garten@gmx.de



Kladower Damm 386 D-14089 Berlin Telefon 030/3 65 41 01 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages Ihre Buchhandlung Kladow





Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03 www.bestattung-potsdam.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl Georg-Herrmann-Allee 23 I 14469 Potsdam

Tel. 0331-5057739

buero-potsdam@steuerring.de www.steuerring.de/buero-potsdam

-> www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe ist für uns etwas ganz Besonderes, es ist nämlich – wie Sie dem Titelbild entnehmen können – die 100. Dass wir diese nicht in irgendeiner Weise feiern, liegt vermutlich auch ein wenig daran, dass sich diejenigen, die den HEVELLER noch im Wesentlichen zu verantworten haben, aus zeitlichen und gesundheitlichen Gründen nicht haben darum kümmern können, dieses Jubiläum entsprechend zu begehen, was den mit dieser Auflage verbundenen Stolz jedoch in keiner Weise schmälert.

Dieses Jubiläum ist auch ein Jubiläum für Sie alle. Sie, liebe Leserinnen und Leser, kommunale Politiker, Menschen der Region, die das soziale und kulturelle Leben gestalten, sich für Benachteiligte stark machen, sich in Projekten engagieren, die die Zukunft mitgestalten und auch die vielen Unternehmen und Institutionen, die unsere Region prägen, Sie alle haben – manche mehr, andere etwas weniger – dazu beigetragen, dass der HEVELLER in der Region ein wichtiges Magazin geworden ist. Ein Magazin, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Entwicklung der Region zu stärken und zu begleiten.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei den vielen Annoncen schaltenden Unterneh-



men, die uns mit ihren finanziellen Beiträgen dabei unterstützen, dass wir den HEVELLER einem immer größer werdenden Leserkreis kostenlos zur Verfügung stellen können

Und selbstverständlich wären diese 100 Ausgaben nie möglich gewesen, wenn es nicht auch Menschen gäbe, die die vielen Artikel geschrieben, redigiert, uns zugesandt, alles gesammelt und in professioneller Manier für den Druck vorbereitet und schließlich auch gedruckt hätten. Euch, lieben MitarbeiterInnen, KollegInnen und Machern ein großes Dankeschön.

Bitte gestatten Sie mit an dieser Stelle auch noch einen Menschen unter all den bereits genannten hervorzuheben. Nie wäre der HE-VELLER das geworden, was er heute ist, ohne sein großes über Jahre hinweg unermüdliches Engage-

ment, seinen feinen Sinn für das Zwischenmenschliche, sein journalistisches Gespür für relevante Themen und seine offenherzige Art darüber zu schreiben. Ein herzliches Dankeschön – im Namen aller – an Dich, lieber Rainer Dyk. Du warst und bist mir immer ein guter Ratgeber und Freund.

In den kommenden Ausgaben werden wir u.a. die nun bekannten OB-Kandidaten der einzelnen Fraktionen vorstellen und sie bitten, sich zu einzelnen Themen, die die Region betreffen, zu äußern. Dies soll unseren Leserlnnen die Möglichkeit geben, ihre speziellen Standpunkte kennenzulernen, die sich von den bald im gesamten Stadtbild zu sehen sein werdenden Plakaten vermutlich unterscheiden. Schließlich haben wir einen regionalen Auftrag zu erfüllen.

Und weil das Olympiastadion keine 20 Autominuten von uns entfernt liegt, in dem vom 07. bis 12. August die Leichtathletik-Europameisterschaften sattfinden, werden wir über die Veranstaltung selbst als auch über die damit einhergehenden Vorbereitungen und das umfangreiche Rahmenprogramm berichten. Denn eines kann jetzt schon verraten werden: es werden beeindruckende Meisterschaften.

Ihr Steve Schulz

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.heveller-magazin.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: "medienPUNKTpotsdam" – Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. E-Mail: info@medienpunktpotsdam.de

Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotsdam.de

Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/ Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520, E-Mail: g.s.medienpunkt@mail.com; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; schulz@medienpunktpotsdam.de; Fotos: Magda Gressmann (magda g)/Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 18.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrender Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Märzausgabe ist am 16. Februar 2018. Die Ausgabe erscheint am 2. März 2018

Inhalt

Historisches

SEITEN 4 - 5

Regionales

SEITE 6 - 8

Bornim

SEITE 9

Bornstedt

SEITE 10

Fahrland

SEITEN 11 - 15

Golm

SEITE 16

Groß Glienicke

SEITEN 17 - 22

Grube

SEITE 23

Ketzin-Falkenrehde

SEITEN 24 - 25

Kladow

SEITE 26

Marquardt

SEITEN 27 - 28

Neu Fahrland

SEITE 29

Satzkorn

SEITE 30

Uetz-Paaren

SEITE 31

Ratgeber

SEITE 32 - 35

Buchtipp

SEITE 36

Vermischtes

SEITE 37

WAS - WANN - WO?

SEITEN 38 - 41

Rezept/Foto-Rätsel

SEITE 42

+EVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

"Bodenfunde" sind selten geworden

Dr. sc. Dietmar Bleyl

Eine Vielzahl von Kirchendächern sind seit 1990 erfreulicherweise repariert worden. Dabei wurden in der Regel auch die Dachböden entrümpelt, und es fand sich noch dies und jenes kirchengeschichtlich Interessante darunter. Heute ist dies nur noch selten der Fall. Umso mehr war ich erstaunt im Herbst vergangenen Jahres im Turmzwischengeschoss der Kirche von Nattwerder eine graue, unansehnliche, merkwürdig geformte Holztafel zu entdecken. Beim näheren Betrachten stellte sich heraus, dass es sich dabei um ein Totenkronenbrett handelte, das offenbar von einem Handwerker bei den Sanierungsarbeiten in den Jahre 2007/09 dort ab- und sichergestellt worden und seitdem unbeachtet geblieben war. Trotz des vielen Staubes war es noch gut lesbar:

> Friedrike Pabst Tochter des Büdners J. Pabst zu Leest gb. am 11. Aug. 1833. gst. am 22. Febr. 1847.

Wir Alle, wie haben wir sie so lieb gehabt. †

Es bestand kein Zweifel, es handelte sich um ein Totenkronenbrett für ein im Alter von 13 Jahren verstorbenes Mädchen. Unter den Angaben zur Person ist ein Sinnspruch angefügt, der zeitgemäß einen großen Verlustschmerz ausdrückt und uns auch heute noch berührt. Spannend war die Frage nach der sozialen Herkunft der Verstorbenen. Aber in dieser Beziehung helfen in der Regel Kirchenbücher weiter. Hiermit

konnte zunächst einmal geklärt werden, dass sie auf die Vornamen Friederike Luise getauft worden war und dass das Totenbrett dies bewusst verniedlichend oder in Unkenntnis falsch und unvollständig wiedergibt. Warum auch immer. Ihr Vater Andreas Pabst, ein Meyer aus Lehnin, hat am 6.11.1831 in die Leester Büdnerfamilie Andreas Fritze eingeheiratet. Aus der Ehe mit Caroline Fritze stammen 10 Kinder, die mehrheitlich bis zum 1. Lebensjahr an "Schwäche" gestorben sind. Friederike Pabst ist nach der entsprechenden Kirchenbucheintragung an "Nervenfieber" gestorben, ein Begriff der schon lange nicht mehr als Diagnose verwandt wird. Es handelt sich um "Fleckfieber" oder wie wir heute sagen "Typhus". Typhus war im frühen 19. Jahrhundert unheilbar und damit gewissermaßen ein Todesurteil.

Der Totenkronenbrauch kam im 17. Jahrhundert auf und war bis in das 19. Jahrhundert in Brandenburg und in den angrenzenden sächsischen bzw. mecklenburgischen Gebieten weit verbreitet. Unvermählt verstorbenen, weiblichen und männlichen Personen wurde die Beerdigung für die zu Lebzeiten entbehrte Brautkrone zu einer Hochzeit mit Christus umgestaltet. Familienangehörige und Freunde ehrten diese Toten mit einer Krone, zu denen, je nach dem sozialen Stand, Naturmaterialien, künstliche Blumen, bestickte Bänder oder sogar Goldfäden verwandt wurden. Die Totenkrone wurde in der Kirche auf der Konsole des mit dem Namen und den Lebensdaten der oder des Verstorbenen beschrifteten Totenkronenbrettes aufbewahrt; sie stellten nach Fontane vor allem in den ärmlichen Dorfkirchen die einzige Wanddekoration dar. Da diese Form der Volksfrömmigkeit nur mit Einschränkung aus dem Evangelium begründet war, haben die Pfarrer im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts dafür gesorgt, dass sie aus den Kirchen verbannt oder - im glücklichsten Fall - auf Kirchendachböden entsorgt wurden. So fanden sich auch in Nattwerder bei der Bestandsaufnahme im Jahre 1930 noch 13 gestapelte Totenkronenbretter, die renoviert und farbig wiederhergestellt werden sollten. Das ist damals offensichtlich nicht geschehen. Denn nach der Renovierung der Kirche Nattwerder 1983/85 fand sich unter der südlichen Turmempore nur noch ein einziges Totenkronenbrett aus dem Jahre 1815 von Friedrich Wilhelm Mauerhoff. Der Leiter des Potsdamer Amtes für Denkmalpflege entdeckte 1999 auf dem Dachboden der Kirche Nattwerder drei weitere Totenkronenbretter aus den Jahren 1820 (August Friedrich Gerich), 1821 (Johan Heinrich Mauerhoff) und 1838 (Carl Friedrich Dortschy). Nun sind es fünf, wobei hinzugefügt werden muss, dass allen das entscheidende Attribut eines Totenkronenbretts fehlt – die Totenkrone.

Wie auch bei den früher aufgefunden Totenkronenbrettern hat sich der Verein Schweizer Kolonistendorf Nattwerder (SKDN e.V.) um die Restaurierung des Totenkronenbrettes von Friederike Pabst gekümmert. Auf die dazu notwendigen, sehr aufwendigen Ausschreibungen soll hier nicht näher eingegangen werden. Sie ist letztendlich denkmalgerecht durch die Fa. R. Broschke (Bornstedt) für 1.630,30 g erfolgt. Die besonderen Herausforderungen bei dieser Restaurierung bestanden in der Bekämpfung des aktiven Anobienbefalls durch eine Stickstoffbegasung, Ergänzung des Totenkronenbrettes mit einer runden Konsole in Absprache mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, Zusammenschieben einer bestehenden Mittelfuge, Ergänzung und Angleichung der Farbfassung sowie die Anfertigung einer geeigneten Aufhängung. Die Finanzierung des Projektes haben sich der Verein SKDN e.V. (630,30 g) und die Untere Denkmalschutzbehörde Potsdam (1.000,- q) geteilt. Ein herzliches Dankeschön ergeht deswegen auch an dieser Stelle an die Denkmalschutzbe-





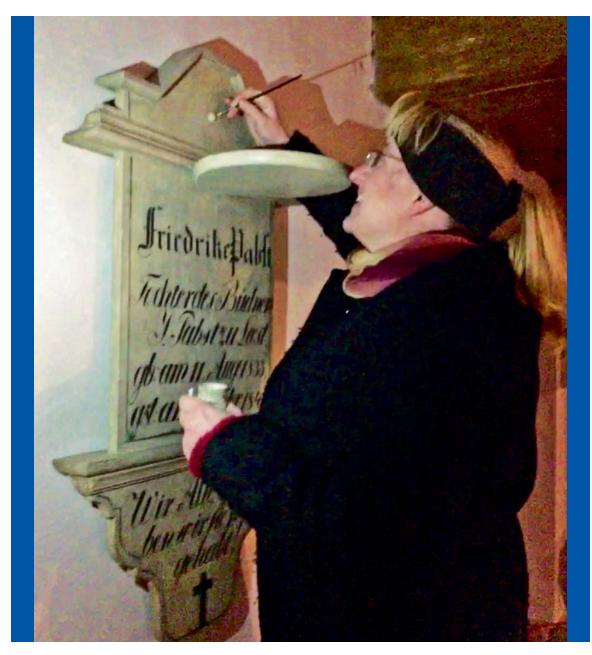




Predigt (Matthäus 25,

Das Totenkronenbrett von Friederike Pabst wurde während des Gottesdienstes an seinem vorgesehenen Platz unter der Westempore (südliche Seite) von dem anwesenden Restauratoren Ehepaar Broschke befestigt. Für viele war

dies ein bewegender Augenblick! Allen Kirchengemeinden kann nur empfohlen werden, bei sich Ausschau zu halten, ob noch Totenkronenbretter vorhanden sind, um diese Tradition und kulturhistorische Rarität lebendig zu erhalten.



Frau Pfarrerin Gaedt (Alt Töplitz) hatte die Idee, das wiedergefundene Totenkronenbrett im Regionalgottesdienst in Nattwerder am Ewigkeitssonntag (26.11.2017) der Kirchengemeinde vorzustellen und gleichzeitig über den

Totenkronenbrauch zu predigen. Der Gottesdienst war für Nattwerderaner Verhältnisse mit etwa 20 Personen gut besucht. Frau Gaedt hat sich in der Auswahl der Choräle, des Episteltextes (Offenbarung 21, 1-7) und vor allem in ihrer

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH Heiko Ballosch 0331-2983061 heiko.ballosch@postbank.de https://immobilien.postbank.de/Potsdam

Wir freuen uns auf Sie.







Potsdam baut Infrastruktur für Elektromobilität weiter aus

Die Landeshauptstadt Potsdam hat ein Konzept für mögliche Standorte von Ladesäulen im öffentlichen Straßenland erarbeitet und folgt damit konsequent dem Weg zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität. Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, stellte dieses am 19. Januar dieses Jahres gemeinsam mit Ulf Altmann, Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH, vor. Ziel sei es, mit einem attraktiven Angebot an Lademöglichkeiten Kfz-Nutzer, die auf ihre Pkw angewiesen sind, von einem Umstieg auf ein Elektrofahrzeug zu überzeugen und damit die verkehrsbedingten Lärmund Luftschadstoffemissionen zu senken.

"Elektromobilität unterstützt die Strategie der nachhaltigen Mobilität. Daher wollen wir auch den Ausbau von Elektromobilität als Teil eines umweltgerechten und

14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

www.schellhase-bestattungen.de

zukunftsfähigen Verkehrs in der Landeshauptstadt unterstützen. Das Standortkonzept ist hierfür ein wichtiger Baustein. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um einen an den städtischen Zielen ausgerichteten und geordneten Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur voranzutreiben", so Rubelt.

EWP-Geschäftsführer Ulf Altmann: "Zukunft heißt Elektromobilität. Für die EWP bedeutet dies, sich für einen entstehenden Markt zu rüsten und zu positionieren. Noch sind es nur wenige Fahrzeuge. Das Wachstum wird sich exponentiell entwickeln, wenn die Technik besser und günstiger wird. Die EWP und die Netzgesellschaft Potsdam GmbH (NGP) wollen hier nicht nur reagieren, sondern die Entwicklung aktiv mitgestalten und dabei wertvolle Erfahrungen für einen späteren Massenmarkt sammeln. Deswegen haben wir eine Selbstver-

pflichtung zum Aufstellen von 20 Ladesäulen abgegeben." Im Juli 2017 waren etwa 100 Elektrofahrzeuge in Potsdam angemeldet. Derzeit stehen an elf öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Standorten im Stadtgebiet 30 Ladepunkte zur Verfügung. In Anlehnung an die jüngst durch das Reiner-Lemoine-Institut durchgeführte Potentialanalyse zur Identifikation von Orten nachhaltiger Energieeffizienz und Elektromobilität in der Region Brandenburg, wird ein sukzessiver Ausbau auf mindestens 78 Ladepunkte in Potsdam angestrebt. Dafür werden mit dem vorgelegten Konzept 54 Standorte identifiziert, die in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden sollen. Die ersten zehn Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten werden bereits 2018 gebaut, 2019 folgen weitere zehn Säulen. Derzeit läuft die Feinfeststellung der Standorte ausgehend von den im Konzept festgelegten Orten.

Das Konzept zeigt darüber hinaus Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung auf, unter anderem der Integration von Carsharing. Dazu führt Norman Niehoff, Bereichsleiter Verkehrsentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam, aus: "Durch die Verknüpfung von Ladeinfrastruktur für Elektroautos und Standorten für Carsharing wollen wir zwei Systeme der nachhaltigen Mobilität miteinander verschmelzen und zukünftige Carsharing-Betreiber motivieren, E-Carsharing anzubieten".

Grundlage für die Ermittlung der möglichen Standorte war auch eine vom 17. September bis 3. Oktober 2017 durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der insgesamt 188 Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern eingegangen sind. Im Hinblick auf die Integration von Carsharing werden mit dem Konzept 16 Standorte aufgeführt.

Weitere Informationen zum Konzept und zur Elektromobilität in Potsdam erhalten Sie unter www.potsdam.de/emobil und www.swp-potsdam.de/de/energie/elektromobilitaet LHP



Hans-Albers-Str. 1

14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

info@schellhase-bestattungen.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer

Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831

Gartenpflege Gartenneuanlagen Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abführ von Gartenabfäll
Lieferung von Kies, Mutterboden
u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Potsdam 2018: 1000 Jahre und ein Vierteljahrhundert

Am 3. Juli 2018 jährt sich die urkundliche Ersterwähnung Potsdams zum 1025. mal. Die Landeshauptstadt widmet diesem Geburtstag eine Jahreskampagne. "Nachdem wir im Jahr 1993 ein ganzes Jahr lang das Millennium gefeiert haben, fokussieren wir uns im nächsten Jahr auf das letzte Vierteljahrhundert", erläutert Oberbürgermeister Jann Jakobs. "In den vergangenen 25 Jahren hat sich Potsdam enorm verändert - im Stadtbild, im Stimmungsbild und in Bevölkerungs- bzw. Besucherzahlen. Unsere Stadt wurde von der "Jammerhauptstadt" zur "Boomtown' des Ostens", so Potsdams Stadtoberhaupt weiter.

Sigrid Sommer, Bereichsleiterin Marketing, erläuterte heute im Hauptausschuss und vor der Presse das Konzept der Jahreskampagne. Zentraler Anker ist eine Ausstellung, die anhand von 17 Themenfeldern die Veränderungen illustriert. Die Open-Air-Ausstellung, die am 20. Januar 2018 im Rahmen der Veranstaltung "Unterwegs im Licht" eröffnet wird, soll Besuchern und Bewohnern anhand von Fotos und Texten auf 132 Metern Bauzaun in der Potsdamer Mitte Geschichte und Geschichten nahe bringen.

Thematisch geht es unter anderem um die Veränderungen in der Potsdamer Mitte, auf dem Brauhausberg, aber auch um die Russische Kolonie als Teil des UNESCO-Welterbes, die Medienstadt Babelsberg oder Drewitz. "Junge Leute oder Potsdamer Neubürger können nicht wissen, wie Potsdam vor 25 Jahren ausgesehen hat. Wir möchten



erinnern, zum Nachdenken animieren und das Wir-Gefühl stärken." Die Themen der Ausstellung werden in unterschiedlichen Veranstaltungen sowie digital vertieft. Der Tag der Städtebauförderung z. B. wird am 12. Mai 2018 die Schiffbauergasse in den Fokus stellen.

Die Entwicklung dieses Areals spiegelt gleich mehrere Themen wider, die Potsdam in den letzten 25 Jahren beschäftigt haben: die Konversion ehemaliger Militärflächen, die Suche nach einem Standort für ein neues Theater, das Thema Hausbesetzungen und die Instandbesetzung von Gebäuden für die Freie Kulturszene. Das Potsdamer Stadtarchiv beteiligt sich am 3. März 2018 erstmals am Tag des offenen Archivs. Interessante Aufnahmen des Bestandes werden in einer Ausstellung gezeigt.

Unter dem Stichwort "Potsdamer Wegmarken der Demokratiegeschichte" wird eine Arbeitsgruppe unter Federführung des Potsdamer Toleranzvereins in drei Veranstaltungen wichtige Zäsuren der Potsdamer Demokratiegeschichte betrachten. Die Potsdam Marketing und Service GmbH greift mit unterschiedlichen thematischen Führungen inhaltliche Schwerpunkte der Open-Air-Ausstellung auf. An jedem 3. Sonnabend im Monat startet ein neues Führungsangebot. Für zwei Stunden und zu einem Sonderpreis von fünf Euro pro Person geht es u.a. um den Sportpark Luftschiffhafen, die Filmstadt Potsdam oder auch die Militärstadt. Das Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte zeigt Fotos des Fotografen und Verlegers Max Baur und illustriert damit Stadtgeschich-

Das Thema der Jahreskampagne wird auch den Kalender der Stadtwerke bestimmen. 13 Schwerpunkte werden hier mit Vorher-Nachher-Fotografien beleuchtet, dabei geht es beispielsweise um das Bad auf dem Brauhausberg. "Einige der Geschichten, die wir vorstellen, werden auch in Kundenzeitungen städtischer Unternehmen vorgestellt werden. Schließlich sind die Veränderungen das Ergebnis der Arbeit Vieler." Der Veranstaltungskalender ist schon gut gefüllt. Ideen sind willkommen. Laufend kommen neue Angebote hinzu – dazu gehören auch Premieren. Die Brandenburger Jungweinprobe wird 2018 erstmals in Potsdam stattfinden. Zum Verein zur Förderung des historischen Weinbaus im Raum Werder (Havel) e. V. gehört auch der Weinberg unterhalb des Belvederes Klausberg, der in den vergangenen Jahren eine wunderbare Renaissance erfahren hat. Das Collegium musicum feiert im nächsten Jahr zusammen mit dem Deutschen Filmorchester Babelsberg 100 Jahre Filmorchester, 25 Jahre Deutsches Filmorchester Babelsberg und zehn Jahre das beliebte Format "Klassik am Weberplatz".

Weitere Informationen unter: www.potsdam.de/1025jahre

ընդներկան արև արևերկան աներկան արևերկան ա GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI



Seit 1995

Vorn und hinten großer **Garten mit Spielplatz**

Sacrower Allee 50 14476 Groß Glienicke Tel. 033201/31889

Dienstag - Sonntag und Feiertage ab 12.00 Uhr

տրերակրերակրերակրերությեր



Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art Garten und Grünanlagenpflege Hausmeisterdienste Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit Winterdienste und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach... Dirk Wienecke Am Stinthorn 71

14476 Neu Fahrland Tel: 033208/51701 Fax: 033208/20311 Funk: 0177/7612897

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Anmeldung für neue Grundschüler vom 12. bis 23. Februar

Ab Montag, 12. Februar, können Eltern ihre Kinder an einer der Potsdamer Grundschulen anmelden. In diesem Schuljahr lernen 26.540 Schülerinnen und Schüler an Potsdamer Schulen, insgesamt 1960 Mädchen und Jungen wurden im September 2017 eingeschult und besuchen nun die erste Klasse. In diesem Jahr beginnt das neue Schuljahr nach den Sommerferien am 20. August, etwa 2000 Kinder der Landeshauptstadt werden dann erstmalig zur Schule gehen.

Der Anmeldezeitraum für die Schulanfänger und deren Eltern beginnt am Montag, 12. Februar, und endet am Freitag, 23. Februar. Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich als Schulträger für deckungsgleiche Schulbezirke entschieden. Für Eltern heißt das, sie können innerhalb der Stadt Potsdam eine Schule für ihr Kind frei wählen.



Dieses Angebot ist jedoch durch die Aufnahmekapazität an den Schulen beschränkt. Das schließt auch die Anmeldung an einer genehmigten Ersatzschule ein. Bei Übernachfrage entscheidet sich die Aufnahme des Kindes gemäß Paragraph 106 Absatz 2 des Brandenburgischen Schulgesetzes nach der Nähe der Wohnung zur Schule und nach dem Vorliegen eines wichtigen Grundes gemäß Paragraph 106 Absatz 4 Satz 3 des Brandenburgischen Schulgesetzes.

Die für den Wohnort des Kindes zuständige Grundschule koordiniert das Aufnahmeverfahren, überwacht die Schulpflicht, entscheidet über Zurückstellungen und teilt den Eltern den Termin für die schulärztliche Untersuchung beim Gesundheitsamt mit. Deshalb werden alle Eltern, unabhängig davon, welche Schule das Kind später besuchen soll, zunächst von der zuständigen Schule ihres Schuleinzugsbereiches angeschrieben und aufgefordert, dort ihr schulpflichtiges Kind zum Schulbesuch anzumelden.

Bei der Schulanmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes und die Teilnahmebescheinigung an der Sprachstandfeststellung vorzulegen und das schulpflichtige Kind in der Schule persönlich vorzustellen. Sofern das Kind eine Kita außerhalb des Landes Brandenburg besucht oder sich in sprachtherapeutischer Behandlung befindet, benötigen die Eltern einen entsprechenden Nachweis.

Die Schulpflicht nach Paragraph 37 des Brandenburgischen Schulgesetzes beginnt für Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres.

Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden.

Entsprechende

Anträge sollen gesicherte Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Die Antragstellung erfolgt bei der Schulleiterin / dem Schulleiter der Schule des Einzugsbereiches der Wohnung.

Vor Beginn der Schulpflicht besteht für alle Kinder die Pflicht, an einer schulärztlichen Untersuchung des Gesundheitsamtes der Landes-

Eotos: pixelio

hauptstadt Potsdam teilzunehmen. Für Fragen stehen den Eltern folgende Ansprechpartner zur Verfü-

Stadtverwaltung Potsdam, Fachbereich Bildung und Sport, Bereich Bildung.

Hegelallee 6-10, 14467 Potsdam Tel.: (0331) 2891871 E-Mail: Bildung-Sport@Rathaus. Potsdam.de



Weberstraße 25 14476 Potsdam





Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de Fon: 033208.222 45 mail: kontakt@ftautoservice.de Fax: 033208.222 48



Die Internationale Grüne Woche war auch Auftakt zur Werbung für die neue "Saison" des ländlichen Raumes Potsdam. So verteilte Christian Buba in der Brandenburghalle tausende Flyer an die Messebesucher. Seit dem sich dort ein großer Wochenmarkt präsentiert, kommen die Berliner besonders gerne, um das Umland zu erkunden. Foto: Schiller

"Potsdam macht Schule":

Richtfest für die Klassenhäuser der Grundschule Bornim

Oberbürgermeister Jann Jakobs und der Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service Potsdam (KIS), Bernd Richter, feierten am 16. Januar gemeinsam mit Schulleiterin Caren Opitz das Richtfest für die drei Klassenhäuser der zweizügigen Grundschule Bornim.

"Unsere Schulneubauten kommen gut voran. Heute haben wir das Richtfest für die Klassenhäuser der Grundschule Bornim. Kommende Woche werden wir das Richtfest am Schulcampus Gagarinstraße feiern und die Modulschule am Humboldtring wird nächste Woche bereits vom KIS übergeben. Hier im Norden wird bis 2019 noch die Grundschule Bornstedter Feld an der Roten Kaserne Ost hinzukommen. Mit all diesen Schulen investieren wir in die Zukunft unserer dynamisch wachsenden Landeshauptstadt", beginnt Oberbürgermeister Jann Jakobs seine Rede, nachdem er die Gäste sowie die zuschauenden Kinder auf der anderen Seite des Sicherheitszaunes begrüßt hat.

Die Grundschule Bornim ist für 300 Schülerinnen und Schüler ausgelegt, der Bau beinhaltet auch einen Hortbereich, eine Einfeld-Sporthalle und Außenanlagen für den Schulsport, zu denen ein Kleinspielfeld, eine 60-Meter-Laufbahn sowie Pausen- und Hortfreiflächen gehören. Die Schule wird auf dem Gelände des Bürgerhaus Bornim gebaut. Das Bürgerhaus bleibt, wie von den Stadtverordneten beschlossen, mit angeschlossener Turnhalle auf dem Gelände genauso erhalten wie der angrenzende öffentliche Spielplatz.

Der zusammenhängende Gebäudekomplex besteht aus drei zweigeschossigen Klassenstufenhäusern, einer Mensa, einer Sporthalle und einem Hort-Bereich. Sowohl Hort als auch Schule sind barrierefrei angelegt. Die Gebäude wurden



im hinteren Grundstücksbereich angeordnet, um die Immissionsbelastungen von der Potsdamer Straße für die Schule zu verringern und die unabhängige Betreibung des bestehenden Bürgerhauses weiterhin zu gewährleisten.

Die Rahmenbedingungen für den Schulneubau waren kompliziert. Mangels eines tragfähigen Baugrunds musste eine Baugrundertüchtigung durch eine tiefreichende säulenförmige Bodenstabilisierung erfolgen. Zudem wurden Geländeanpassungen vorgenommen, um den Höhenunterschied von fünf Metern innerhalb des Grundstückes auszugleichen. Auch die Baustellenlogistik ist auf dem Gelände durch die beengten Zufahrten und den Bauplatz unter Berücksichti-

gung der genutzten Bestandsgebäude Bürgerhaus und Turnhalle sowie dem laufenden Schulbetrieb in der Containeranlage eine große Herausforderung.

Der Schul- und Hortbetrieb startete in Bornim zum Schuljahr 2015/2016. Damals wurde eine zweigeschossige Containeranlage am Standort gebaut. Die Containeranlage wird zusammen mit Teilen des Bürgerhauses noch bis zur Fertigstellung des Neubaus als "provisorisches Gebäude" genutzt und anschließend zurückgebaut.

Die Gesamtkosten für den Schulneubau belaufen sich auf 15,6 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme der Schule ist für den Februar 2019 vorgesehen.

LHP/Red.



Jannis, Noah, Jan und Taim (v.l.) freuen sich schon auf die neue Schule



Fahrlands Ortsvorsteher Wartenberg , Bornims Ortsvorsteher Rietz, OB Jakobs, KIS Leiter Richter und Schulleiterin Opitz (v.l.)



Viele Schüler und Lehrer der Grundschule sowie geladene Gäste verfolgten interessiert die Reden und Feierlichkeiten

Einladung zur Holzbauwelt mit Holzbausteinen

23. – 25. Februar, Freitag und Samstag ab 15.30 Uhr Holzbautage für Kinder in der August-Bonness-Straße 1 und am Sonntag um 10.30 Uhr Familiengottesdienst. Zum vierten Mal findet die Holzbauwelt in der Freien evangelischen Gemeinde statt. Begeisterte Kinder bauen gemeinsam aus tausenden von Holzklötzen eigene, kreative oder auch angeleitete Bauwerke mit erstaunlichen Ergebnissen. Es entstehen wahre Meisterwerke, wie Stadttore, meterhohe Türme, riesige Häuser, Viadukte und Aquädukte, aber auch

Tiere und Figuren. Die Kinder erleben spielerisch spannende Geschichten rund um die Bibel mit der Reporterin "Rita Redeschwall und das Rätsel des verschollenen Tempels". Die Holzbauwelt schließt am Freitag und Samstag jeweils um 18.30 Uhr. Höhepunkt wird das gemeinsame Bestaunen und anschließende Einstürzen der Bauwerke im Anschluss an den Familiengottesdienst am Sonntag sein.

Eingeladen sind alle Kinder von 6-13 Jahren in das Gemeindezentrum in die August-Bonness-Straße 1, Potsdam. Der Eintritt ist frei. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Veranstalter ist die Freie evangelische Gemeinde Potsdam (http://potsdam.feg.de) in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter 0331 / 24 06 17.



Bürgertreff in Bornstedt erst 2020?

Eine Expertenrunde soll in den nächsten Monaten eruieren, was in Bornstedter Feld wirklich benötigt wird und was davon umsetzbar ist.

Das Bornstedter Feld ist wohl das sich am schnellsten entwickelnde Wohngebiet in Potsdam. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass bei dem Tempo der Umsetzungen eine Menge Planungs- und Umsetzungsfehler gemacht wurden, die man im weiteren Entwicklungsprozess nicht wiederholen bzw. ungeschehen machen möchte – sofern dies noch möglich ist.

Eine dieser Berichtigungsmaßnahmen, die die ungenügende Entwicklung einer sozialen Infrastruktur auffangen und wenn möglich korrigieren soll, ist die Beauftragung eines Expertengremiums. Dieses Gremium, intern auch als "interfraktionelle Steuerungsgruppe" bezeichnet, soll sich aus je einem Mitglied jeder Fraktion sowie weiteren Mitgliedern aus der Verwaltung, der ProPotsdam sowie weiterer beratender Personen zusammensetzen und Ende Januar dieses Jahres mit seiner Arbeit beginnen. Allerdings klingt die Aufgabe noch wenig konkret und zielbestimmt formuliert, denn es soll lediglich eine "vertiefte Erörterung und Einigung auf mögliche zukünftige Nutzungskonstellationen der Biosphärenhalle im Rahmen eines abgestimmten Verfahrens" erfolgen. In dem weiteren Verlauf soll auch eine Bürgerbeteiligung durchgeführt sowie involvierte Ausschüsse zu den Zwischenergebnissen gehört werden. Ende



Matthias Finken von der Interessenvertretung Bornstedter Feld weiß, was in Bornstedt dringend gebraucht wird

Die Meistergilde Maler- und Lakierermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen Fußbodenverlegearbeiten

Potsdamer Chaussee 15 14476 Potsdam/Groß Glienicke Mobil 0176 70166718 Tel. 033201 - 639 336

Kleinauftragsdienste

Fassadenarbeiten

kontakt@mike-jahn.de

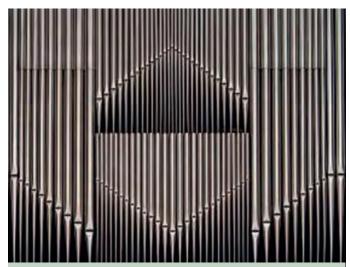
2019 soll dann in einem finalen Beschluss die Stadtverordnetenversammlung dazu votieren. Es ist also noch lange hin, bis es zu einer verlässlichen Entscheidung, dann zu einer alle Fragen berücksichtigenden Planung und einer Umsetzung eben dieser Pläne kommen wird.

Was das Bornstedter Feld wirklich dringend benötigt, wissen einige schon jetzt

ganz genau, die sich seit Jahren vor Ort für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einsetzen: z.B. einen Bürgertreff. "Es ist schade, dass das Bornstedter Feld mit seinen mittlerweile fast 12.000 Einwohnern (und damit ist nicht der gesamte Stadtteil Bornstedt gemeint, Anm. d. Redaktion) über keine wirklich wahrnehmbare soziale Infrastruktur verfügt", sagt der Sprecher der Interessenvertretung Bornstedter Feld, Matthias Finken, dem HEVELLER. "Die Installation einer solchen Räumlichkeit wäre generationsübergreifend für alle Einwohner ein großer Gewinn. Nirgends gibt es ein entsprechendes Angebot, das den Einwohnern sowohl räumlich als

auch institutionell die Möglichkeit des Austausches bietet, dabei ist die Nachfrage sehr groß", führt Finken weiter aus.

Die Einwohner der Region müssen wohl noch eine Weile warten, bis einige der Dinge, die man in den letzten Jahren vergessen hat, doch noch berücksichtigt werden. Manches wird aber wohl leider nicht mehr korrigiert werden können.



Liebe Leser des Hevellers! In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland im Monat Februar 2018 informieren. Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 11.02.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum, Priesterstr. 5

Freitag, 02.03.2018, 18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag, Gemeinderaum, Priesterstr. 5

Sonntag, 04.03.2018, 9.00 Uhr Gottesdienst, im Gemeinderaum, Priesterstr. 5

Sonntag, 25.03.2018.10.00 Uhr Familiengottesdienst am Palmsonntag, Gemeinderaum, Priesterstr. 5 Gründonnerstag, den 29.03.2018. 18.00 Uhr, Tischabendmahl, Gemeinderaum, Priesterstr. 5 Karfreitag, 30.03.2018, 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Gemeinderaum, Priesterstr. 5

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien) 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (Hauptkonfirmanden/8. Klasse) Jeden Dienstag (außer Ferien) 17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (Vorkonfirmanden/7. Klasse) Jeden 2. Montag im Monat 18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemein-

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat 18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien) 15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im

Gemeinderaum Jeden Dienstag (außer Ferien) 19.30 Uhr Chorprobe, wegen Wechdes Chorleiters bitte aktuelle Informationen einholen Jeden Mittwoch (außer Ferien) 14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum Jeden 2. Mittwoch im Monat 19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre(26.02.2018!!! / 14.03.2018) Jeden 3. Mittwoch im Monat 20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum (21.02. / 21.03.2018) Jeden 2. Donnerstag im Monat

14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre

(15.02 !!!./ 08.03.) Gemeinderaum

Jeden Donnerstag (außer Ferien)

18.30 Uhr Junge Gemeinde jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr Männerkreis, Gemeinderaum (09.02. und 09.03.2018)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 18.02.2018 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst Sonntag, 11.03.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst

Karfreitag,30.03.2018, 14.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat 14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (29.01.2018) Jeden Donnerstag (außer Ferien) 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 04.02.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum im ehem. Pfarrhaus

Sonntag, 25.02.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum im ehem. Pfarrhaus

Sonntag, 18.03.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst, Gemeinderaum im ehem. Pfarrhaus

Karfreitag,30.03.2018, 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, vermut-

lich im Gemeinderaum im ehem. Pfarrhaus

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 28.01.2018, 10.00 Uhr, Sprengelgottesdienst zum Baubeginn mit Kirchenkaffee In der folgenden Zeit beginnen umfangreiche Bauarbeiten und Sanierungsarbeiten an der Paarener Kirche, alle Gemeindeglieder sind zu den Gottesdiensten nach Fahrland eingeladen.

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 11.02.2018, 09.00 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 04.03.2018, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Sonntag, 18.03.2018, 9.00 Uhr, Gottesdienst

Karfreitag, 30.03.2018, 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde) Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT

Priesterstraße 5,14476 Potsdam OT Fahrland

Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543

pfarrsprengel.fahrland@t-online.de Weiteres können sie lesen unter http://www.pfarrsprengel-fahrland.de



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager

Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

NEU Mo 15 – 20 Uhr

- @ Systematische Aufarbeitung von Allergien mit Ausschluss der Differenzialdiagnosen
- @ Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr Mi 9 – 15 Uhr **Offene Sprechzeiten**

Mo – Fr 10 – 12 Uhr

Di, Do, Fr 15 – 17 Uhr

- @ Erkennen von Sekundärinfektionen durch Zytologien vor Ort
- @ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Engelsfelde 1a 14624 Dallgow OT Seeburg

Telefon 033201 50811 Telefax 033201 50812 www.kleintierpraxis-seeburg.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Natursteinidyll auf der Grünen Woche

Ein "Garten als begehbarer Traum!"

Zu den Ausstellern, die auf der diesjährigen Internationalen Grünen Woche in Berlin viel Aufsehen erregten, gehörte auch Bodo Langner mit seinen beeindruckenden Steinbrunnen, dessen Steinhof sich in Fahrland befindet. Er präsentierte sich mit seinen Natursteinbrunnen und -wasserläufen in der jüngst eingegangenen Feng Shui Partnerschaft mit Stine Holland von RAUM & SEIN, FENG SHUI IN PERFEKTION und Mirja Lembcke von speaking spaces Feng Shui.

Im Feng Shui wird Wasser ganz bewusst eingesetzt, um das Qi, die Lebenskraft und Energie, zu aktivieren. Viele Brunnen werden speziell nach Feng Shui-Regeln so platziert, dass sie den Reichtum im Haus stimulieren.

Bodo Langner hatte einen guten Grund, diese ungewöhnliche Kooperation einzugehen: "Als ich anfing, mich über die Lehre des Feng Shui zu informieren und viele Bücher darüber las, wurde mir früh klar, dass auch ich einen Feng Shui Brunnen haben möchte. Meine damaligen Experimente waren zwar auf das System des 3-Türe-



Ba Gua ausgerichtet, doch enttäuscht musste ich feststellen, dass sich meine finanzielle Situation nicht wie erhofft änderte. Trotzdem dachte ich mir, dass eine Lehre, die so alt ist, funktionieren muss. Hätten sich die Chinesen sonst tausende von Jahren über etwas Gedanken gemacht, was nicht funktioniert?"

Schon sein erster Feng Shui Lehrer hatte ihm viele Techniken beigebracht, doch erst als er später bei Großmeister Yap Cheng Hai seine Feng Shui Ausbildung vertiefte, wurde ihm klar, dass die Technik möglich, aber nicht einfach ist. Heute weiß er, wie man seine Brunnen gezielt einsetzen kann, um das Qi des Ortes und Reichtum zu aktivieren.

Bodo Langner begann1995 mit den Materialien Stein, Lehm und Eisen zu arbeiten. Im Laufe der Zeit hat sich der Schwerpunkt immer mehr auf Steinobjekte verlagert. Seit 2000 arbeitet er als freiberuflicher Künstler in seinem eigenen Atelier bzw. seiner Steinbrocken oder Findlinge, die er in künstlerischer Weise mit fließendem Wasser verbindet sind zum Hauptgegenstand seines heutigen Schaffens geworden. Langner möchte Gärten gestalten, in den man verweilen möchte. In diesem Zusammenhang benutzt er gern den Ausdruck "Garten als begehbarer Traum". Jeder Brunnen oder Wasserlauf ist dabei einzigartig. G. S.





AUTOFIT Kraehe GmbH Ketziner Strasse 34a 14476 Fahrland Tel.: 033208/ 546-0

Ermordung tausender Gefangener

Ausstellung "OPEN MIND – Kalligrafie, Fotografie, Film" mit Filmen über furchtbare Kriegsverbrechen in Syrien

Im Kulturladen des Bürgervereins Fahrland und Umgebung e. V. wurden im Rahmen der Ausstellung deutsch-syrischer Künstler zwei Filme gezeigt. Der Abend begann, wie die Eröffnungsveranstaltung am 30. September (HEVELLER berichtete), mit einem arabischen Buffet.

Bevor der 2:30 Minuten lange Kurzfilm "Taif" von Morad Aldeeb zu sehen ist, sagte Projektleiterin Katharina Riedel, zeigen wir einen Film über die syrische Revolution, um "Taif" besser zu verstehen.

Nach den ersten Bildern der syrischen Revolution wurden massenhafte Gräueltaten des Assad-Regimes an seinem eigenen Volk offenbart. Zivilisten, denen man Kritik an der Regierung vorwarf, kamen in die Gefängnisse, sowie auch Menschen, die wahllos von Straßen gegriffen wurden. In eine

Zelle, für nur fünf Menschen vorgesehen, waren bis zu 70 Gefangene eingepfercht. Militärtribunale erzwangen "Geständnisse" durch Folter. Die Inhaftierten wurden mitten in der Nacht aus ihren Zellen geholt, schwer misshandelt und dann gehenkt. Ihre Leichen kamen in geheime Massengräber. Verscharrt, Erschlagen, zu Tode gefoltert oder an Krankheiten gestorben – die Hinrichtungen werden von der syrischen Regierung autorisiert. Die Exekutierung von 13 000 Menschen ist nachgewiesen. Viele andere waren systematisch gefoltert worden, u. a. Elektroschocks, Schläge, Fesselungen, Schlafentzug, Aushungerung, mit Brenneisen und dem berüchtigten russischen Folterstuhl gequält, mit dem die Wirbelsäulen gebrochen werden. Auch Kinder und Babys wurden in die Gefängnisse geschleppt. Sie befanden sich auch unter den vielfach zu sehenden Leichen, verstümmelt und mit zum Teil ausgestochenen Augen. Bei diesen systematischen Menschenrechtsverletzungen handelt es sich um ein massives Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Ammar Al Kharraz, Jalal Mando und Murad Al Deeb haben diesen Horror selbst erlebt. Am Ende des Filmes zeigten sie ihre verbliebenen tiefen Narben. In ihrem Film "Taif" sind sie die Hauptdarsteller. "Taif" ist ein arabisches Wort, das mehrere Bedeutungen hat wie Schatten, Phantom, Seele. Im Film verdecken sie sich völlig mit dunklen Umhängen und schreiten langsam nach vorn. Ammar Al Kharraz, der die Gefängnis-Nummer 303 hatte, erklärte dazu, dass es viel bedeutet, wenn eine Person verhaftet wird. Sie bekommt sofort einen Pullover oder ein Stück Stoff über den Kopf

gezogen, so dass sie nicht weiß, wohin es geht und sie niemand erkennt. Wurde der Pullover vom Kopf entfernt, war der Häftling freigegeben. Er konnte sich mit seiner Familie oder mit Freunden treffen. Oder er ist getötet, durch Folter mit Todesfolge oder direkt ermordet worden. Das ist auch Freiheit, aber in einer anderen Form.

Das langsame Bewegen im Film bedeute, dass der Häftling lange Zeit gefesselt bleibt. Die schwarzen Umhänge sind Ausdruck für die Dunkelheit der Gefängnisse, in denen Assad und seine Helfer tausende von Menschen eingepfercht haben

"OPEN MIND – Kalligrafie, Fotografie, Film" ist Kunst, die zutiefst schmerzt.

Der gemeinsame Kosens ist Frieden – One Mind!

Gertraud Schiller

Grundstücke für Naturliebhaber



WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 8 % der 188 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur. Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.com



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

"Krampnitz", das neue Ausflugsziel

Erstmals können Besuchergruppen kommen

Die Fahrländer Ortschaft ist nun auch ein neues Ausflugsziel von Potsdam. Das Gelände der ehemaligen Kaserne befindet am Rande zweier Seen, dem Fahrländer und dem Krampnitzsee. Schön gelegen, hat das Areal eine große Historie. Der ehemalige Militärkomplex wurde von Deutschen während der Aufrüstung geschaffen und von ihnen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges genutzt. Danach zogen sowjetische Truppen bis zur Auflösung der Sowjetunion im Jahr 1992 ein. Im Juli 2013 beschloss die Stadt Potsdam offiziell, ein Stadtentwicklungsgebiet zu schaffen. Der Bau verzögerte zunächst dadurch, da sich eine große Anzahl von Fledermäusen sich niedergelassen hatte. Nun sollen voraussuchtlich 2020 die ersten Menschen in Krampnitz einziehen.

Erstmals können nun Gruppen das riesige Kasernen-Gelände erkunden.

Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft, der Potsdam Marketingund Servicegesellschaft (PMSG) möchte Pro Potsdam ab Ostern Führungen über das Gelände anbieten, die sich in erster Linie an iPotsdamer richten. Das Interesse an den Gebäuden ist groß. Jeweils samstags und sonntags sollen die



Führungen mit je 20 Teilnehmern stattfinden.

G. S.



Freier Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Regenbogenschule Fahrland

Du interessierst dich für einen Freiwilliges Soziales Jahr? Du möchtest es in einer Schule absolvieren, weil du Spaß und Freude an der Arbeit mit Kindern hast? Dann können wir dir einen Platz an unserer Grundschule anbieten. Du kannst dich gleich bei uns an der Schule bewerben, egal ob nach der Schule, mit abgeschlossener Berufsausbildung oder nach dem Studium. Im Übrigen kann ein FSJ kann als Praktikum für sozialpflegerische und sozialpädagogische Ausbildungen anerkannt werden. Bei der Vergabe von Studienplätzen durch die ZVS wird es auf die Wartezeit angerechnet. Du kannst dich auf den Internetseiten des Internationalen Bund näher informieren. http://ib-freiwilligendienste.de/freiwilligendienste-inland/freiwilligendienste-beim-internationalen-bund-ib/

Das Team der Regenbogenschule Fahrland





www.seelke.de



Tel. 033201/21080

nter dem Slogan "Jung für Alt" gestaltete der Treffpunkt Fahrland e.V. traditionell diesmal am 08.12.17 mit einigen Mitarbeitern des Hortes und des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums sowie drei Jugendlichen in der Kulturscheune Marquardt die Seniorenweihnachtsfeier des Ortsteils Fahrland, an der annähernd 120 Ruheständler*innen teilnahmen. Für das bunte Kulturprogramm sorgten die Hortkinder, die Weihnachtslieder sangen und eine weihnachtliche Geschichte erzählten. Die Anwesenden honorierten das Engagement der Kinder durch die Übergabe einer Spende für die Ferienbildungsfahrt 2018 in Höhe von 372,50 g, wofür der Treffpunkt Fahrland e.V. hiermit noch einmal herzlich dankt.

Zeit zum Danke sagen

Unermüdliche Fahrländer starteten den Dezember traditionell am o1.12.17 mit einem Julfest vor und im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum in Form eines kleinen Weihnachtsmarktes rund um einen großen gespendeten und von anwesenden Kindern festlich geschmückten Weihnachtsbaum. Für gewiss mehr als 300 Gäste boten fünf kleine Angebotsstände typisches zum Fest. Neben dem unerlässlichen Grill-, Kinderpunsch - und



Glühweinstand und den Accessoires, die der Bürgerverein präsentierte, gab es erstmalig zwei Verkaufsstände für Schwibbögen und Holzfensterbilder sowie selbst hergestellte Babysachen und Taschen für junge Mütter. Frau Ruden ließ sich beim Spinnen von farbenprächtiger Alpakawolle zuschauen und wer noch Päckchen für Geschenke suchte, wurde ebenfalls fündig.

Auch Bewährtes, wie das Kerzenziehen, gebackene Waffel, durch Vereinsmitglieder angeboten, und die Bastelstraße des Treffpunkt Fahrland e.V. mit Erzieherinnen aus Kita und Hort fehlten nicht. Zur Freude unserer kleinen Gäste kam der Weihnachtsmann und verteilte Süßigkeiten an all' die braven Kinder. Ein herzlicher Dank soll den vielen Aktiven auf diesem Wege

gesagt sein!

Und noch etwas ist nennenswert: zur Jugendweihnachtsfeier des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Fahrland wurden in diesem Jahr Josephine Asch, Celina Humboldt, Sebastian Zander, Tim Granzow und Morris Fiedler mit einer kleinen Aufmerksamkeit gewürdigt, da sie sich im Laufe des zurückliegenden Jahres als Aktive der jungen Generation für den Treffpunkt Fahrland e.V. und somit auch für unseren

Ortsteil besonders verdient gemacht haben.

Zu den mittlerweile sehr gut angenommenen Kooperationsbeziehungen gehört die des KJFZ mit der Regenbogenschule Fahrland, in dessen Rahmen wöchentlich zwei Töpfergruppen, eine Schülerberatung, Klassenfeiern und eine Konfliktschlichterausbildung stattfinden.

Sandro Thiel, Leiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums









Tel. 033201/21080

Golm im Wandel

Der Ortsteil Golm entwickelt sich immer mehr von einem verschlafenen Ortsteil mit ländlicher Prägung zu einem innovationstreibenden Ortsteil, in der Familien, Unternehmen, wissenschaftlich arbeitende Institute, die Universität Potsdam wie auch Künstler gleichermaßen ein Zuhause finden.

Diese Entwicklung ist jedoch nicht rein zufällig, sondern Menschen zu verdanken, die sich mit Leidenschaft und Hingabe einem gemeinsamen Ziel verschrieben haben: Golm auf Basis eines gesamtstädtischen Konzepts und einem definierten und abzuarbeitenden Maßnahmeplan fit für die Zukunft und attraktiv für Menschen als auch für Unternehmen zu machen.

Die Bilanz fällt positiv aus und ist im gesamten Ortsteil spür- und sichtbar. Den bereits 20 umgesetzten Maßnahmen stehen noch etwa 120 Maßnahmen gegenüber, an deren Umsetzung kontinuierlich weitergearbeitet wird. Den Verantwortlichen ist dabei wichtig, die Bürger Golms auch weiterhin in die Entwicklung ihres Lebensraumes einzubeziehen, um ihn so direkt mitgestalten zu können.

Auch James Austin hat Golm vor



Gespannt wartet das Publikum auf die Akteure



Der Schauspieler Philipp Sonntag und die Fotografin Sylwia Makris nach der Veranstaltung

ein paar Monaten für sich entdeckt und eröffnete bereits im Sommer 2017 die mittlerweile sehr erfolgreiche Kunstgalerie ART-SUPER-MARKT in den Räumlichkeiten eines ehemaligen Supermarktes in der Reiherbergstraße.

In der Kunstgalerie, in der zurzeit die Künstlerin Sylwia Makris ausgestellt wird, deren Werke immer mehr an internationaler Aufmerksamkeit gewinnen, finden auch andere kulturelle Ausstellungen und Veranstaltungen statt, so z.B. die szenische Lesung der Tribüne Berlin am 13. Januar dieses Jahres.

Mit einem Glas Sekt, Wein oder

Wasser – je nach Belieben – wurden die ca. 60 geladenen Gäste begrüßt und erhielten erst einmal die Möglichkeit, die ausgestellten Werke auf sich wirken zu lassen, bevor die acht professionellen Schauspielerinnen und Schauspieler mit der fast anderthalbstündigen szenischen Lesung begannen und sowohl für Spannung wie auch für eine Menge Lacher sorgten.

Golm ist ein Ortsteil, dessen Entwicklung wir vom HEVELLER weiterhin nah verfolgen möchten und von dem wir sicherlich noch alle viel hören und noch mehr lesen werden.



Mit intelligenten Mono- und Dialogen unterhielt das Stück das Publikum



Mit voller Leidenschaft erfüllten alle Akteure ihre Rollen und wirkten so besonders glaubhaft

Praxis für Podologie

Podologie / medizinische Fußpflege Laura Kopmann

> Potsdamer Chaussee 104 D-14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

> > Tel. 033201 / 505 404 Mobil 0172 / 91 61 360

Termine nach telefonischer Vereinbarung auch Hausbehandlungen



ür die einen sind Falten im Gesicht ein Anzeichen des Älterwerdens, für andere sind sie ein Zeichen von Erlebnissen, Erfahrungen und Geschichten. Doch irgendwann einmal haben wir einen Zustand erreicht, in dem äußerliche Befindlichkeiten völlig in den Hintergrund treten. Dann nämlich, wenn wir es nicht mehr schaffen, uns allein zu versorgen.
Felicitas S. ist 8-fache Uroma und

Felicitas S. ist 8-fache Uroma und 93 Jahre alt. Vor 10 Jahren ist der Ehemann der früheren Sportlehrerin gestorben. Heute wohnt sie gemeinsam mit Ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn in deren Wohnung im vierten Stock. Ihre Enkel haben bereits eigene Kinder und sind berufsbedingt in andere Bundesländer gezogen. An Geburtstagen und Feiertagen kommen sie zu Besuch.

Fee, wie Felicitas liebevoll von Ihrer Familie genannt wird, ist geistig noch voll auf der Höhe. Nur ihr Körper will nicht mehr so wie sie. Die Osteoporose mit einer einhergehenden und nach vorne ausgerichteten Wirbelsäulenverkrümmung ist so weit fortgeschritten, dass ein Laufen ohne Aufsicht und Hilfe kaum und nur innerhalb der Wohnung möglich ist. Die Zeit, sich selbst versorgen und pflegen zu können ist schon lange vorbei. Der Pflegedienst kommt täglich für ein paar Minuten, reicht Medikamente, wechselt den Beutel ihres künstlichen Darmausgangs oder hilft beim Waschen und dem Essen. Alle anderen Aufgaben übernehmen die Familienmitglieder – wenn sie zuhause sind.

Doch was, wenn Fees Tochter und ihr Mann mal verreisen müssen, also verhindert sind? Wer kümmert sich dann um Fee? "Verhinderungs-



Wenn es alleine nicht mehr geht

pflege" ist die Lösung (§39 SGBXI).

Sind Familienangehörige oder Freunde nicht in der Lage, sich um jemanden zu kümmern, gibt es Menschen, die diese Versorgungslücke schließen. Eine davon ist Annette Bohn aus Groß Glienicke. Die Seniorenpflegekraft und ehemalige Krankenschwester ist bereits seit über 10 Jahren im Bereich der Ge-

sundheitsberatung tätig und betreut Menschen unterschiedlichen Alters, die eine besondere Form der Betreuung und Pflege benötigen.

Von Kindern mit körperlichen und geistigen Behinderungen bis hin zu alten Menschen mit Demenz und Bettlägerigkeit betreut und pflegt sie Menschen, die eine ganz besondere und individuelle Hilfe benötigen. Manchmal für ein paar Stunden, ein anderes Mal für ein paar Tage.

Bohns Betreuungskonzept legt dabei großen Wert darauf, sich auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen einzustellen, die ihre Unterstützung brauchen. Primär

(Fortsetzung auf Seite 18)





(Fortsetzung von Seite 17)

fokussiert sich Bohn bei ihrer Arbeit darauf, sowohl die geistige als auch die körperliche Leistungsfähigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen und zu aktivieren.

Es ist Freitagvormittag, kurz vor 10 Uhr. Annette Bohn klingelt bei Bärbel S., Fees Tochter, an der Tür. In der einen Hand einen kleinen Koffer, in der anderen einen Blumenstrauß, über ihrer Schulter hängt eine Gitarre. Sie wird schon erwartet. Mit einem strahlenden Lächeln öffnet man ihr die Tür. umarmt sie, noch bevor sie alles abgelegt hat und den Blumenstrauß überreichen konnte - man kennt sich schon seit einiger Zeit. Gemeinsam frühstückt man erst einmal, tauscht sich aus. Bohn erfährt, dass Fee vor kurzem eine Lungenentzündung hatte und Antibiotika bekam. Auch das Bettgitter, das jetzt an Fees Bett angebracht wurde, ist neu, erfährt Bohn, die Fee etwa sechsmal im Jahr an verlängerten Wochenenden besucht und sich um sie kümmert.

Als Fees Feinmotorik es noch zuließ, häkelte sie für Bohn jedes Mal einen Topflappen, wenn sie zu Besuch kam. Doch dies kann sie inzwischen nicht mehr.

Nachdem Fees Tochter gegangen und Bohn mit Fee alleine ist, beginnt Bohn im Rahmen der Pflege und Betreuung mit unterschiedlichen Übungen, die sie über den ganzen Tag wohldosiert verteilt. Neben den Gymnastikübungen, die die Motorik und Beweglichkeit aktivieren sollen, versucht Fee sich an einem Puzzle, das ebenso die Konzentration schult. Bohn spielt dazu Gitarre und singt. Wenn Fee Lust hat, singt sie mit. "Singen tut Menschen gut", sagt Bohn. "Sie aktivieren dabei unterschiedliche Areale ihres Gehirns und empfinden Freu-

POTSDAM LLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen, alle Sparten – freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13 zur@potsdam-allfinanz.de Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Besser beraten – besser versichert!



de. Außerdem trainiert es die Atemhilfsmuskeln besonders gut."

Nach dem Mittagessen, das bereits vorbereitet wurde oder auch ab und an von Bohn selbst frisch gekocht wird, legt sich Fee hin, um sich auszuruhen. Am Nachmittag gibt es dann Schokoladentorte von Lenôtre aus dem KaDeWe, mit Goldglasur, dazu einen "Schokoccino mit ganz viel Süßies". Das ist für Fee ein ganz besonderes Highlight. Dazu gönnt sich Fee ein halbes Glas Weißweinschorle. Die andere Hälfte wartet später zum Abendessen auf sie, dazu gibt es eine halbe Avocado und eine Scheibe Sesambrot mit Gorgonzola.

Nach den 20 Uhr-Nachrichten, die Fee noch immer aufmerksam verfolgt, gehört der Samstagskrimi zum abendlichen Ritual. Sie trägt dabei einen Kopfhörer, um besser zu hören. Nachdem Bohn Fee zu Bett gebracht hat, schläft sie in dem ehemaligen Kinderzimmer von Fees beiden Enkeln, das mittlerweile als Arbeits- und Gästezimmer genutzt wird.

Am nächsten Morgen bereitet Bohn das Frühstück für Fee so zu, wie sie es am liebsten hat, bevor sie sie gegen 10 Uhr weckt: Toast mit Leberpastete und Rührei.

Beim Anziehen der Trombosestrümpfe, der Kleidung, der Messung des Blutdrucks und der Morgentoilette ist Bohn Fee ebenfalls behilflich und legt ihr dazu die Tagescreme, den Lippenstift und den Liedschatten raus, denn Fee ist sehr darauf bedacht, einen gepflegten Eindruck zu machen. Bohn legt Fee auch die Perlenkette an, die Fee von ihrem Mann vor vielen Jahrzehnten geschenkt bekam.

Auch die anderen Tage verlaufen nach dem gleichen Muster und den bekannten Ritualen ab. Fee genießt dabei die Anwesenheit von Bohn – und umgekehrt. Das gemeinsame Wochenende geht schnell vorbei.

Am Sonntagabend kommen Fees Tochter und ihr Mann von der kurzen Reise zurück. Diesmal haben sie Bohn exotische Kräuter mitgebracht, weil sie wissen, dass sie gerne kocht. Wie bei der Ankunft von Bohn setzt man sich auch jetzt noch einmal zusammen gemütlich an den Tisch – nur diesmal bei einem Glas Wein – und tauscht sich über die letzten Tage aus.

Als es Zeit wird, für Bohn zu gehen, fällt allen der Abschied schwer.

Mehr zu dem Angebot von Annette Bohn finden Sie unter: www.bohn-betreut-in-berlin.de



Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland Tel. 03 32 08/5 00 04

manuelle LymphdrainageBobath-Therapie

manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Neue Verbindung zum Uferwanderweg **Groß Glienicker See**

Bernd Rubelt, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, informierte sich am 12. Januar vor Ort über die neue Wegeverbindung zwischen der Glienicker Dorfstraße und dem Uferwanderweg am Groß Glienicker See. Mit den baubegleitenden Pflanzmaßnahmen, die der Beigeordnete tatkräftig unterstützte, steht der neu geschaffene Verbindungsweg unmittelbar vor der Fertigstellung. "Die Landeshauptstadt Potsdam hat bereits in der Vergangenheit immer wieder ihr anhaltendes Interesse bekundet, Baumaßnahmen im Bereich von Uferwegen immer dann umzusetzen, wenn die Rah-



Neue Verbindung zum Uferwanderweg Groß Glienicker See. Foto: Landeshauptstadt Potsdam/ Friederike Herold

menbedingungen dies möglich machten. Der Verbindungsweg ist

ein weiterer Beleg für dieses Vorgehen, dem sich die Stadt auch gerade im Nachgang zur jüngsten Entscheidung der Enteignungsbehörde weiterhin verpflichtet fühlt",

Dorfstraße aus erschlossene Wegeabschnitt liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplans GG Nr. 8b Bebauungsplan "Teilbereich

Dorfstraße 7-9" und ist über eine Dienstbarkeit gesichert. Der Stichweg hat eine Breite von 2,00 m und eine Länge von ca. 50 m bis zum Uferweg. Er schließt mit einer Gabelung an den bereits vorhandenen Uferwegeabschnitt an. Die Ausführungsarbeiten zur Wegebaumaßnahme erfolgten in der Zeit vom 22. November bis 18. Dezember 2017. Offen sind neben den nun begonnenen Pflanzungen noch die Aufstellung und der Anschluss der Mastleuchte, die den Zugang am Uferweg schon von weitem kenntlich macht.

Die Baumaßnahme zur Herstellung der Zuwegung zum Uferweg in Verlängerung der dortigen Privatstraße wird von der Firma Stadtgrün Potsdam GmbH ausgeführt und planungstechnisch durch das Büro der Landschaftsarchitekten Bappert und Partner betreut. Die Auftragssumme beträgt insgesamt 28.500 Euro.

Der Pflegedienst am See ist der ambulante Pflegedienst im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke. Für unseren Schwerpunkt Betreutes Wohnen (30 Bewohner) suchen wir als Verstärkung für unser Pflegeteam eine/n

Krankenschwester/pfleger oder Altenpfleger/in

Wir suchen einen freundlichen und engagierten Mitarbeiter (m/w) ab 01.03.2018. Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz und faire Konditionen.

- interessantes Tätigkeitsfeld mit Schwerpunkt Betreutes Wohnen
- Festanstellung Voll- /Teilzeit nach Vereinbarung, bei Interesse 450 €-Basis
- Fachkräfte nur Früh- bzw. Spätdienst, kein Nachtdienst
- gemeinsame Dienstplanung, regelmäßige Fort- bzw. Weiterbildung
- ein offenes, freundliches und motiviertes Kollegenteam
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Freizeit
- Möglichkeit der beruflichen Weiterentwicklung

Bei Fragen erreichen Sie uns Mo - Fr von 9 - 14 Uhr unter der Tel.-Nr. 033201- 50 970.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: info@pflegedienst-am-see.com

betont Bernd Rubelt bei der Pflanzaktion. Der nun auch von der Glienicker



- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- **Braut-Service**
- · Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten

Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr (und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67 Potsdamer Chausee 15 · 14476 Groß Glienicke

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie · Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musikermedizin · Lernmedizin · Posturologie

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

raxis Berlin

Aßmannshauser Straße 10 a 14197 Berlin Fon 0 30 / 85 73 03 97 Fax 0 30 / 86 42 37 88

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fon: 033201/43 03 66 Fax: 033201/43 03 69

E-Mail: info@molsberger.de ww.molsberger.de www.musikermedizin.info





Wir laden ein

Gottesdienst

zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 04. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst Pfrn. Zachow / M. Klose Sonntag, 11. Februar um 10.30 Uhr

Gastprediger Sonntag, 18. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst

Schulpfarrerin He-

ring

Sonntag, 25. Februar um 10.30 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Zachow Freitag, 02. März um 18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

Fr. Dittmann-Hachen & Team Sonntag, 04. März um 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Zachow / Dr. B. Schmidt Sonntag, 11. März um 10.30 Uhr Familiengottesdienst zum WGT Pfrn. Zachow / M. Klose

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr "Kirchen-Café (14-tägig: 6.2., 20.2., 6.3., 20.3.) Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.) Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor Mittwochs, 16.30 Uhr Flöten n. V. (14-tägig)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)

Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr

Konfirmandenunterricht der Vorkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 19.2., 19.30 Uhr im Gemeindehaus Gebetskreis: Mittwoch, 7.2., 7.3., 19 Uhr in der Kirche AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 28.2., 19 Uhr im Gemeindehaus Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Samstag, 24.2., 24.3., 15.00 Uhr KinderKirchenTag: Samstag, 17.2., 17.3., 10-14 Uhr Samstag, 13.1., 15.00 Uhr

KinderKirchenTag: Samstag, 20.1., 10-14 Uhr

Gott - ein Wegweiser und Wegbegleiter

Predigt zum Jahresabschlussgottesdienst Silvester 2017 von Pfarrerin Gundula Zachow

"So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste. Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht." (2. Mose 13, 20-22)

Gott hatte Ägypten erst zehnfach plagen müssen; alle männliche Erstgeburt war vernichtet worden, bis Pharao die Israeliten ziehen ließ. Sie waren ausgezogen und hatten bei Sukkot übernachtet. Am Morgen hatten sie die ungesäuerten Mazzen gegessen, die sie eilig vor dem Aufbruch noch gebacken hatten. Das erste Essen nach dem Aufbruch, an diesem ersten Morgen, als sie nicht mehr Sklaven waren.

Wir wissen nicht genau, wo dieses Sukkot lag; irgendwo am Nildelta wahrscheinlich, aber das ist nicht wichtig. Wichtig ist Sukkot nicht als Punkt auf der Landkarte, sondern als erste Station auf dem langen Weg Israels in die Freiheit. 40 Jahre wird es dauern, bis dieses Volk ankommt im eigenen Land. Eine lange Zeit – gemessen an einem Menschenleben. Aber die brauchte es wohl, um die äußeren und die inneren Schranken loszuwerden, die ein Leben in Knechtschaft mit sich brachte, und die Wunden heilen zu lassen. Das wissen wir.

Es kommt mir unglaublich vor, dass die Mauer nun bald schon so lange Geschichte ist wie sie Bestand hatte. In vielen Köpfen existiert sie nach wie vor; und längst bauen wir neue Mauern. Aber wenige hundert Meter von hier können wir uns immer wieder vergewissern. Da stehen die Mauerreste und wir lesen: 13. August 1961 bis 9. November 1989. So lang teilte hier die Mauer Ost und West. Die Menschen diesseits und jenseits des Sees lebten in verschiedenen Welten. Seit 28 Jahren haben die Groß Glienicker wieder Zutritt und freien Blick auf ihren See, ist der Weg nach Berlin nur noch ein Fußweg durch den Park. Für die einen ist das ganz normal, weil sie erst nach der Wende hierher gezogen sind. Für viele Alt Groß Glienicker aber ist die Erinnerung an ihr Leben mit vielen Einschränkungen am Rande der DDR noch sehr lebendig. 1989 wurde auch hier Geschichte geschrieben. Groß Glienicke ist auch ein wichtiger Erinnerungsort, ein Sukkot, auf unserem langen Weg in die Freiheit.

Eine wunderbare Erinnerung vieler Groß Glienicker ist die Begegnung der Nachbarorte Kladow und Groß Glienicke am Heiligen Abend 1989. Kladower und Groß Glienicker gingen erstmals wieder aufeinander zu. Es gab Kaffee und Glühwein, Früchte und Stollen für alle. Eine erste Annäherung, gemeinsames Essen und Trinken am Morgen des Aufbruchs über unsere Mauern hinweg.

"So zogen sie aus von Sukkot und lagerten sich in Etam am Rande der Wüste." Diese Information klingt nicht bedeutungsvoll, aber so begann er: der legendäre Auszug aus Ägypten. Vielfach zitiert, im jüdischen Selbstbewusstsein tief verankert, jedes Jahr als "Fest der ungesäuerten Brote" gefeiert, ist dieser Aufbruch eine Grunderfahrung des Glaubens für unsere jüdischen Glaubensgeschwister weltweit bis heute. So einfach ging es los mit diesem einen Morgen nach dem Weggang, mit dem Morgen der ungesäuerten Mazzen.

Beinahe wäre es da allerdings schon zu Ende gewesen. Die Energie des Aufbrechens kann schnell verpuffen, wenn das Ziel zu wenig konkret wird und der Weg dorthin zu schwierig scheint. Im Norden schreckten kriegsgeübte Völker. Der direkte Weg nach Palästina war versperrt; einen offenen Kampf wollten Moses' Leute nicht riskieren. Dann doch lieber wieder zurück an die Fleischtöpfe Ägyptens, in ein Leben unter der Knute und ohne Rechte, dafür aber lebend und in relativem Frieden. Das wäre ein kurzer Aufbruch gewesen, des Erinnerns nicht wert!

Doch dann hat Gott, der HERR, selbst die Führung übernommen. Er hatte einen Heilsplan für sein Volk. Ihm war an diesen Menschen gelegen. Zu ihnen wollte er eine tiefe wechselseitige Beziehung aufbauen; an ihnen sollte er sich als treuer Begleiter und Hilfe in jeglicher Not erweisen. Dazu war es notwendig, dass sie diesen Aufbruch wagten: äußerlich und innerlich.

Und so führte er sein Volk in die Wüste. Er ging an ihrer Seite und vor ihnen her; wies ihnen den Weg als Feuersäule in der Nacht und beschirmte sie als Wolkensäule in der brennenden Hitze des Wüstentages: "Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht."

An eben dieser Bibelstelle taucht der Gottesname zum allerersten Mal auf: in Form des hebräischen Tetragramms, dieser vier Konsonanten, wie sie auch an unserer Kirchendecke zu sehen sind. Bisher war von Gott immer nur allgemein als ein Gott die Rede, Gott unter vielen. Aber nun wird Gott zum persönlichen Gegenüber in Israels Geschichte. Gerade jetzt, im Aufbruch voller Euphorie und Ängste, wird Gott als der erfahren, der persönlich nahe ist und bleibt, als Gott, der mitgeht. Gott erscheint den Glaubenden in seiner Zuwendung. Das ist neu und besonders: diese persönliche Bindung zwischen Israel und seinem Gott.

Wir sind auch hineingenommen in diese persönliche Beziehung, durch unseren Glauben, denn Gott hat auch später immer wieder Zeichen seiner Liebe und Treue gesandt. Für uns ist das entscheidende Zeichen und unsere christliche Grunderfahrung das Kind in der Krippe, Gottes Sohn, der unter uns als Mensch lebte, starb und auferweckt wurde zur Hoffnung, die den Schrecken des Todes nimmt. Wie Paulus es einst den Römern bekannte: "Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm HERRN."

Der Gott, der sich in Jesus Christus offenbarte, ist der eine und einzige Gott, der an den Menschen interessiert ist und immer wieder Beziehung aufbaut. Er ist ein und derselbe durch alle Zeiten. Sein Name wird geehrt in unterschiedlichen Frömmigkeitsweisen, durch unterschiedliche Bekenntnisse in der ganzen Welt. Hier steht er auch schon viele Generationen in hebräischen Lettern, so zentral in einer christlichen Kirche. Unsere Vorfahren haben ihn bezeugt, diesen Gott, der mit auf dem Weg ist, wo wir auch aufbrechen – in Sukkot oder Groß Glienicke.

Was am Nildelta begann, hat bis heute Bestand. Gott lässt sich noch immer als der erfahren, der an unserer Seite und uns voraus geht. Darum feiern Juden weltweit Jahr um Jahr das Fest der ungesäuerten Mazzen und erinnern damit

Einladung zum Weltgebetstagsgottesdienst 2018 am 2. März um 18 Uhr in der Dorfkirche

Am 2. März ist es wieder so weit, dann feiern ChristInnen in über 170 Ländern rund um den Erdball einen Gottesdienst zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März begangen wird.

Die Gottesdienstordnung mit ihren Liedern, Texten und Gebeten kommt in jedem Jahr aus einem anderen Land. 2018 haben Frauen aus Surinam sie unter das Thema "Gottes Schöpfung ist sehr gut!" gestellt.

Surinam, das im Norden an den Atlantischen Ozean und im Süden an Brasilien grenzt, ist mit einer Fläche von ca. 164.000 km das kleinste unabhängige Land und eines der ärmsten in Südamerika. 90% der ca. 550.400 Einwohner leben küstennah, davon die Hälfte in der Hauptstadt Paramaribo. 38% sind afrikanischer, 34% indischer Herkunft und 18% stammen aus Java. Daneben gibt es indigene Völker, Chinesen, Araber und Europäer.

Die Amtssprache ist Niederländisch. Neben vielen weiteren Sprachen werden hauptsächlich die Kreolsprache Sranantongo und Englisch gesprochen. Vor

der Kolonialisierung durch die Niederlande ab 1816 hatten fünf verschiedene Indianerstämme das Land beherrscht. Die Sklaverei wurde 1863 abgeschafft. 1975 erlangte das damalige Niederländisch -Guayana seine völkerrechtliche Unabhängigkeit und heißt seitdem Surinam. Zwischen 1986 und 1992 erschütterte ein Bürgerkrieg das Land. Seit 2010 ist Surinam eine Republik mit Präsidialverfassung.

Das Klima ist tropisch mit zwei Regenzeiten im Jahr. Mehr als 80% der Fläche besteht aus Regenwald mit mehr als 1.000 Baumarten (Zum Vergleich: im deutschen Wald sind es 30 Baumarten). Rodungen und Quecksilberbelastung als Folge von bis zu 3.000 legalen und illegalen Goldminen gefährden ihn stark. Außerdem schreitet an der Küste die Bodenerosion rasant voran, weil die großen Mangrovenwälder der Abholzung und dem ansteigenden Meeresspiegel immer mehr zum Opfer fallen. Dabei sind sie Kinderstube vieler tropischer Fischarten und ein wichtiger CO -Speicher.



Der Export von Gold, Öl und (bis 2015) Bauxit ist Surinams wirtschaftlicher Motor und macht 85% der Exporterlöse

In Surinam herrscht eine friedliche Koexistenz der Kulturen und Religionen. In der Hauptstadt steht die Moschee direkt neben der Synagoge. Christen (48% der Bevölkerung), Muslime (20%) und Hindus (25%) sowie afrikanische Schamanen und Heiler praktizieren ein harmonisches Miteinander.

Seit 1735 ist die Herrnhuter Mission

im Land mit 62 Gemeinden und ca. 60 000 Mitgliedern sehr aktiv tätig. Damit ist die Brüdergemeine die größte protestantische Kirche und eine der wichtigsten gesellschaftlichen Kräfte im Land. Die katholische Kirche hatte bei der letzten Volkszählung 2012 einen Bevölkerungsanteil von 26%. Im Gesundheits- und Schulbereich arbeiten beide eng zusammen, besonders im Landesinneren, wo die Versorgung eher schlecht ist.

Wir laden Sie ein zu einem bunten Gottesdienst am 2. März. Er findet um 18 Uhr in der Dorfkirche statt. Wir, das Frauenteam, das diesen Gottesdienst in Groß Glienicke vorbereitet, heißt Sie herzlich willkommen zu einem ganz besonderen Ereignis mit viel Musik, Gebeten und Anspielen. Im Anschluss daran bieten wir Ihnen landestypische kulinarische Spezialitäten an und laden Sie zum Gedankenaustausch ein.

Eva Dittmann-Hachen

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow Tel./Fax: 033201-31247/449139 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de Pfarrsprechstunde: Dienstags, 16-18 Uhr Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates) 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke), Bergstraße 45, Tel. 033201/31348 Kinder- und Jugendarbeit: Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth, Tel. 0163 326 65 61 Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke, Tel. 033201/31348 Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,

Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/7426360 Telefonseelsorge (täglich, rund um

die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

an diese Grunderfahrung im Glauben. Das alljährliche Erinnern und Nacherleben des Erinnerten – das ist jüdische Kultur. Aber warum sollen wir uns da nicht etwas abschauen von den jüdischen Glaubensgeschwistern? Auch für uns ist es ja wichtig, dass wir die Erinnerung pflegen, damit wir nicht Gefahr laufen, rückwärts in die Knechtschaft zu gehen, sondern immer wieder Mut zu neuen Wegen haben im festen Vertrauen darauf, dass unser Gott mit uns ist und uns nicht verlässt.

Wir blicken zurück auf 28 Jahre vereinigtes Deutschland und erste Löcher in der Mauer zu unseren Nachbarn, mit denen wir geschichtlich fest verbunden sind. Der Weg in die Freiheit ist weit. Auch wir scheinen noch immer einiges vor uns zu haben, bis wir vielleicht irgendwann wirklich frei und offen miteinander umgehen können. Die Grenzen haben zum Teil Bestand; das alte Groß Glienicke hat nicht wieder zusammen gefunden. Und auch unsere Kirchengemeinden blieben getrennt. Die Zeit der getrennten Welten hat uns doch weit voneinander entfernt. Und nur langsam heilen

Heute aber geht ein Jahr zu Ende, das mit seinen großen Jubiläen und vielen gemeinsamen Höhepunkten mehr als sonst Gelegenheit und Anlass bot, neu aufeinander zuzu-

750 Jahre Groß Glienicke und Kladow haben wir hier und drüben gefeiert, uns eingeladen und gegrüßt. Auf dem See, wo die Grenze verlief, sind wir uns begegnet und haben uns ganz offiziell gegenseitige Unterstützung zugesichert.

Der Ev. Kirchentag hielt uns gemeinsam in Atem. Schon in der Planung brachte mir der ökumenische Gottesdienst in Kladow viel Begegnung. Wir haben einander besser kennengelernt und neu wahrgenommen.

Hier im Ort haben wir uns auch mehr wahrgenommen im Erinnern an unsere Geschichte.

In der Schul-Projektwoche haben uns so viele Klassen wie nie in der Kirche besucht. Sie haben sich über unsere Dorfgeschichte erzählen lassen und das Glienicker Wappen der von Ribbecks abgemalt.

Veranstaltungen wie das Barockkonzert im Sommer brachten Menschen neu zueinander.

Und dann haben wir 500 Jahre Reformation gefeiert in unserer Gemeinde, im Kirchenkreis und in ganz Deutschland. Ein solch rundes großes Jubiläum gibt es wirklich selten zu feiern. Wir waren dabei. Prof. Schilling las aus seiner Luther-Biografie, Pfarrer Kusch hat mit uns über Luther diskutiert. Es gab die Gemeindefahrt in die Lutherstadt Wittenberg.

Alles in diesem Jahr ... und noch viel mehr.

Heute ist der Tag des Rückschauens und sich Vergewisserns: Wenn wir wahrhaft aufbrechen und unsere Mauern hinter uns lassen, geht Gott gewiss mit uns mit - da, wo wir gemeinsam gehen und auch im Leben jeder und jedes einzelnen

Bitte um Segen (von Uwe Seidel)

Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir hilft in meiner Not. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich erfüllt mit seinem Trost. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich hält in seiner Hand. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich leitet und begleitet auf allen meinen Wegen Tag und Nacht. Sei gut behütet und beschützt. Amen.

Spenden für die **Kirchenrestaurierung:**

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin IBAN:DE 61520604101003909913 -BIC: GENODEF1EK1 -Kreditinstitut: Evangelische Bank eG Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Film-Highlight im Groß Glienicker Begegnungshaus

OSKAR UND DIE DAME IN ROSA

Oskar ist zehn Jahre alt und liegt im Krankenhaus, weil er an Leukämie erkrankt ist. Chemotherapie und Knochenmarktransplantation schlugen fehl. Auf Anraten einer älteren Schwester, die er "Oma Rosa" nennt, schreibt er Briefe an den lieben Gott, an den er bis dahin nach dem Beispiel seiner Eltern nicht geglaubt hat.

Seine Eltern besuchen ihn nur sonntags, weil sie weit entfernt wohnen und während der Woche arbeiten müssen. Auf Oskars dringende Bitte hin redet Oma Rosa mit dem Arzt und erreicht, dass sie den kleinen Patienten täglich besuchen darf, obwohl sie sonst nur an zwei, drei Tagen in der Woche Dienst hat.

Mit der aus vierzehn an den "lieben Gott" gerichteten Briefen bestehenden Erzählung Oskar und die Dame in Rosa möchte Eric-Emmanuel Schmitt dazu ermutigen, offen und unerschrocken mit dem Thema Krankheit und Sterben umzugehen.

Eric-Emmanuel Schmitt selbst verfilm-

te seine Erzählung Oskar und die Dame in Rosa 2009.

Die Galabau-Firma

Garten-Landschaftsbauer.

Michael Hotzel sucht zur Verstärkung

einen erfahrenen

Darsteller: Michèle Laroque, Amir, Max von Sydow, Amira Casar u.a.

Wie war's davor?



Und was kam danach?

1961-1989-2018: zweimal 10.315 Tage

Am 5. Februar 2018 ist die Mauer so lange offen, wie sie einst gestanden hat.



Der Groß Glienicker Kreis lädt ein zu einem Abend über Groß Glienicke vor und nach dem Mauerfall

Als die Mauer fiel, feierte Groß Glienicke. Aber danach…?

- Der Mauerbau im Spiegel der Ortschronik
- Die Filmcollage "Schwebezustand Erinnerungen an den Mauerfall" (2009)
- und Gespräche über die Zeit vor und nach 1989

Moderation: Winfried Sträter

Sonntag, 11. Februar 2018 18 Uhr im Begegnungshaus



Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30 www.oliverlorenz-immobilien.de lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

- Das erw

Vollzeit/Teilzeit

- Lockeres und kollegiales Arbeitsklima

Abwechslungsreiche Tätigkeiten

- Leistungsgerechte Entlohnung

Das erwarten wir:

Das bieten wir:

- Branchentypische Kenntnisse
- Sie sind in der Lage, Aufgabenstellungen sowohl eigenverantwortlich, als auch nach Vorgabe auszuführen
- Sie sind teamfähig und haben ein sicheres, freundliches und gepflegtes Auftreten
- Verhandlungssicheres Deutsch (Muttersprachen-Niveau)
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind zwingende Voraussetzungen
- Führerschein mind. Kl. B (früher 3)
- Motorkettensägeschein und Baumkletterschein (wünschenswert, aber KEINE Bedingung)

Wenn Sie sich in der Stellenbeschreibung wiederfinden, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung. Diese schicken Sie bitte per Mail an michael-hotzel@web.de oder per Post an Forstallee 30, 14476 Potsdam.



Neugründung

Solidarische Landwirtschaft Potsdam-West

~Verantwortungsgemeinschaft Ländlicher Raum ~

Hast du Appetit auf gesundes Gemüse aus regionalem Anbau? Möchtest du wissen, wie und von wem dein Essen angebaut wird?



Vor den Toren Potsdams soll eine Solidarische Landwirtschaft entstehen, mit Menschen, die ihr Leben in der Stadt mit der Entwicklung auf dem Land verbinden möchten. In Kooperation mit der *BAUERei* (Jugendschule Schlänitzsee) wird es in Grube ab März 2018 einen Gemüseacker geben. Dieser soll zunächst ca. 30 Haushalte von Mai bis Dezember wöchentlich mit Gemüse der Saison versorgen. Das Land wurde 2017 von der Ökonauten-Genossenschaft erworben und steht nun dem ökologischen Anbau dauerhaft zur Verfügung.

Wir sind Nico Gartmann (Gärtner) und Sabeth Fladt (Landwirtin) und haben auf verschiedenen Bio-Höfen bereits intensive Erfahrung mit Solidarischer Landwirtschaft gesammelt. Nico hat 2016 zusammen mit anderen GärtnerInnen den Auenhof gegründet und geleitet (www.auenhof-havelland.de). Jetzt haben wir Lust auf ein gemeinsames Projekt. Zusammen mit Lene Waschke und Mathias Peeters von der *BAUERei* und Frank Viohl von den Ökonauten kann die Idee der Solawi Potsdam-West jetzt Wirklichkeit werden.

Was bieten wir?

- 30-40 Gemüsekulturen in großer Sortenvielfalt
- Kräuter und evtl. Blumen
- ggf. eigene Äpfel im Herbst
- wöchentliche Verteilung der Ernteanteile
- freiwillige Mitmach- und Arbeitseinsätze

Was brauchen wir?

Mitbauern und -bäuerinnen, die für eine Saison mit unserem Gemüse versorgt werden wollen. Die Möglichkeiten sich aktiv einzubringen sind vielfältig, aber kein Muss!



Interessiert?

Wir laden dich herzlich ein zum **Infotreffen am Donnerstag, 01. Februar 2018 von 19 bis 21 Uhr in der Scholle 51!** Dort stellen wir das Projekt genauer vor und beantworten gerne alle offenen Fragen. Für Snacks und Getränke ist gesorgt. Wir bitten um eine kurze Anmeldung unter: **info@solawi-potsdam-west.de**

Die **Vollversammlung** zum Saisonbeginn, auf der jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag festlegt, ist verpflichtend für die Teilnahme und findet statt am **Samstag, 03. März 2018** von **14.30 bis 18.30 Uhr** auf dem Hof BAUERei in **Grube, Wublitzstr. 11, 14469 Potsdam** (P-Charlottenhof ab 13.50 Uhr / Umstieg in Golm in den Bus 612/ an Haltestelle Potsdam/ "Schlänitzseer Weg" 14.08 Uhr).

Wir freuen uns darauf, Dich/Euch kennenzulernen!



info@solawi-potsdam-west.de

Weitere Informationen zum Prinzip Solidarische Landwirtschaft (kurz: Solawi) können hier nachgelesen werden: https://www.solidarische-landwirtschaft.org/das-konzept/

DR. CARMEN PEIKERT FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE ALT-KLADOW 25

030-2009696-0 INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade <mark>Zähne</mark> lachen schöner!



nd sind gesünder!

NEUERÖFFNUNG 2013

- 🐤 Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln eine schöne Visitenkarte
- 🐤 Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss eine gute Prophylaxe
- 🔖 Ganzheitlicher Behandlungsansatz u.a. mit Bionatortherapie
- 🐤 Für Jugendliche und Erwachsene die fast unsichtbaren Zahnspangen

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Knutfest in Falkenrehde

Jeder der kam, war ein Förderer



sind Sie rund um die Uhr ind übereit siches stens geschützt sind und

AUTOFIT Kraehe GmbH Ketziner Strasse 34a 14476 Fahrland Tel.: 033208/ 546-0

der Förder-

verein der Ortswehr wehr hatten am Samstag, dem 13. Januar zum Knutfest eingeladen. Kein Regen, kein starker Wind aber mehr Kälte als in den Vortagen. Das Wetter war gut zum Weihnachtsbaumverbrennen und das Interesse groß. Etwa 200 Besucher, auch Gäste aus

den Nachbardörfern, kamen und übergaben ihren Lichterbaum den Flammen. Die Knutfeste, die es hier seit dem Jahre 2013 gibt, sind fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Nach den Feierlichkeiten zur Jahreswende trifft man sich hier im größeren Rahmen am Dorfgemeinschaftshaus und tauscht sich über dies und jenes aus. Die Feuerwehrleute warfen die Bäume in die Flammenschale, wo sie zum letzten Mal leuchteten. Die Kameraden hatten gut zu tun, weil die Besucher im Verlauf des Abends immer wieder für Nachschub sorgten.

Für einen mitgebrachten, abgeschmückten Weihnachtsbaum gab es vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr einen Glühwein gratis. Der Verein sorgte auch mit anderen Getränken und einem Grillstand für eine gute Versorgung.

Jeder der zum Fest kommt, so Fördervereinsvorsitzender Detlef Edeling, sei gleichzeitig ein Förderer der FFF. Das Knutfest in Falkenrehde gehört so auch zu den Feierlichkeiten guter und ehrenwerter Intentionen

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen Heizungsanlagen Sanitär- und Lüftungsanlagen Brunnen- und Bewässerungsanlagen Versickerungsanlagen, Schächte Poolanlagen, Schwimmbadtechnik Kamin- und Schornsteinanlagen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen Elektroanlagen BMA, EMA, GLT

RWM

An der Kirche 82 14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Das Havelländische Luch- & Trug-Theater "Die Wagesäcke" präsentiert:

Das Schweigen der Kühe

Lustspiel in zwei Akten von Claudia Gysel

Die Bauernfamilie Sonnenschein hat sich zum Landkauf und Stallumbau finanziell ziemlich übernommen. Mit dem Cash-Flow steht es nicht zum Besten. Neue Maßnahmen sind gefragt. Deshalb erwartet man den neuen Steuerberater, der mit guten Ratschlägen die Liquidität wieder flott bekommt und zudem ein paar Tricks auf Lager hat, wie man – trotz zu erwartender Erbschaft – Steuern sparen kann, denn der Fiskus mag einem ja überhaupt nichts gönnen.

Tochter Emma hat eine ernsthafte Beziehung mit dem Tierarzt, der vom Vater aber leidenschaftlich gehasst wird, da dieser in seinen Augen ständig unverschämt hohe Rechnungen stellt und die Ratschlä-





ge des Vaters betreffend korrekter Kuhbehandlung permanent in den Wind schlägt. Die Mutter hat im Turnverein eine neue Freundin gefunden, frisch zugezogen und heillos chaotisch. Und da wäre noch die Touristin aus der Stadt, Sozialpädagogin und ganz fasziniert vom Landleben und vor allem von den Kühen. Und brennend interessiert sie die Frage, "Wie kommunizieren Kühe miteinander?". Da ist sie bei Vater Sonnenschein genau an den Richtigen geraten!

"Das Schweigen der Kühe" am 25. Februar 2018 um 16.00 Uhr in Falkenrehde, Dorfgemeinschaftshaus



www.logopaedie-tschirpke.de



Eine Stunde

Entschleunigen, Entspannen, Wohlfühlen, mit Klangschalen Gongs und anderen Instrumenten

leden 1. Samstag im Monat, 14 – 15 Uhr,

Info.: 033201 456885 www.karinheimburger.de karin.heimburger@web.de





Hausbesuch möglich.

+EVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

in SEEBUR

Lichtblicke am Hans-Carossa-Gymnasium

In der Veranstaltungsreihe LICHT-BLICKE zeigen Weltenbummler, Naturinteressierte und Fotografen Bilder aus dem Genre der Reise- und Naturfotografie. Zu eigens komponierten Multimediapräsentationen berichten Sie über Sehenswertes, Bemerkenswertes, Geschichtliches uvm. In diesem Jahr sind im Programm LYS – Das Licht des Nordens, Neuseeland, Naturimpressionen und Irlands "Wild Atlantic Way".

Donnerstag, 22. Februar, 19:30 Uhr LYS – Das Licht des Nordens Sandra Bartocha

Wenn Sie Sandra Bartocha, eine der weltbesten Naturfotografinnen, auf ihrer Reise zum Polarkreis und weit darüber hinaus begleiten, werden Sie erkennen, dass LYS eine ganz persönliche Geschichte vom Norden ist, geschrieben mit Bildern, die eine Essenz dessen sind, was sie gesehen, erlebt und empfunden hat in der langen Polarnacht, auf sturmumtosten Vogelinseln, in kornblumenblauen Mittsommernächten und in den schweigenden Wäldern. Bilder und kurze Videosequenzen mit Musik von Torsten Harder sind eine fotografische Lie-



Küste in Svalbard © Sandra Bartocha

turfotografie. Seit 2015 ist Jon Garcia Mitglied der GDT (Gesellschaft Deutscher Tierfotografen). Dieser Schritt folgte dem Entschluss, den Beruf eines Naturfotografen zu ergreifen. Er organisiert Workshops in Berlin, so z.B. in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten, dem Ökowerk oder der Grünen Liga Berlin. An einigen Wettbewerben hat er teilgenommen und Anerkennung geerntet sowie Preise eingeheimst. Sein bislang größter Erfolg war ein zweiter Preis bei dem Wettbewerb European Naturphotographer of the Year 2016.

den Beinamen "Grüne Insel". Der Wild Atlantic Way ist eine Möglicheit Irland zu bereisen. Große Teile davon haben Doris Schiwietz und Wolfgang Behrens gesehen, aber auch einige Städte haben sie besucht und typisch Irisches im Bild eingefangen. Sie berichten mit Bildund Tonterstützung über Land und Leute, wissen Geschichtliches einzuflechten und zeigen Irische Natur wie Pflanzen, Tiere und Landschaften. Auch einen Abstecher in das britische Nordirland ist dabei.



www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

Meister Mechatroniker Azubis

Berufserfahrung ist erwünscht.

AUTOFIT Kraehe GmbH Kelziner Strasse 34a 14476 Fahrland Tel.: 033208/ 546-0 beserklärung an das magische Licht und die Landschaften des Nordens.

Donnerstag, 1. März, 19:30 Uhr Aotearoa Jana Lose und Henry Freidank

Aus der maorischen Sprache übersetzt bedeutet Aotearoa "Land der langen weißen Wolke". Für die beiden Referenten ist es schlicht Neuseeland. Sie machten sich 2016 auf den Weg auf die Südhalbkugel, um Neuseeland zu erkunden. Die Tier- und Pflanzenwelt Neuseelands gehört zu den außergewöhnlichsten der Erde, da die Inselgruppe schon seit langer Zeit von allen anderen Landmassen getrennt ist, aber auch die Landschaften sind grandios. Vielen dürfte Neuseeland aus der Filmtrilogie "Herr der Ringe" bekannt sein.

Donnerstag, 8. März, 19:30 Uhr Mein Weg in die Naturfotografie Jon Andoni Juarez Garcia

Jon Andoni Juarez Garcia gilt als ein vielversprechendes Nachwuchstalent in der Naturfotografie. Während seines Biologiestudiums erkannte er sein Interesse für die Na-



Donnerstag, 15. März 19:30 Uhr Irlands Wild Atlantic Way Doris Schiwietz und Wolfgang Behrens

Irland ist ein beliebtes Reiseziel der Deutschen und trägt zurecht Zu sehen sind die Ausstellungen am: Hans-Carossa-Gymnasium

Hans-Carossa-Gymnasium Am Landschaftspark Gatow 40 14089 Berlin



Der Hund lässt ab und zu was liegen

Zwei Dinge braucht ein Hund von Rasse, eins schwarz auf weiß, eins auf der Straße: Den Stammbaum. Der den Namen trägt, den Baumstamm, eh er abgesägt. Doch auch die kleinen Straßenkreuzer. Die Dackel-Spitz- und Pudel-Schnäuzer geh'n an den Baum aus gleichem Grunde, denn schließlich sind es auch nur Hunde. Es sei indessen nicht verschwiegen: der Hund lässt ab und zu was liegen. Dann wird, wovon er sich befreit, zum Ärgernis, tritt man es breit. Dem Hund ist nicht die Schuld zu geben, allein so äußert sich das Leben -Der Mensch, der seinen Hund verteidigt, tut gut daran, dass er's beseitigt.



Wolfgang Grittner * 1939

Das Gedicht von Dr. Wolfgang Grittner aus Marquardt erschien vor Weihnachten in der FRANKFURTER BIBLIOTHEK, Jahrbuch für das neue Gedicht, herausgegeben durch die Brentano-Gesellschaft Frankfurt/M. von Klaus-F. Schmidt-Mâcon † und Dr. und Mathias Deußer. Das 523-Seiten umfassende-lyrische Großwerk gehört nun zu den über die Jahrzehnte etwa 50 000 veröffentlichten Gedichten der FRANKFURTER BI-BLIOTHEK, der größten Gedichtsammlung in der Buchhandelsgeschich-

Dr. Grittner hat als Tierarzt und berufener Anwalt der Tiere in Gedichtform ein Problem der Hundehaltung aufgegriffen, welches wiederholt zur öffentlichen Diskussionen führt. In Marquardt hat sich die Situation mit den sogenannten Tretminen auf öffentlichen Wegen und im Park erheblich verbessert, seitdem es am Parkeingang Tütenspender für das Liegengelassene vom Hund gibt.

G. S.

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM Richard-Wagner-Straße 8

14476 Potsdam · OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str. 13585 Berlin-Spandau Fon 030/333 09 222 Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung



Kultur- und Heimatverein sucht Bilder

Der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. startete kürzlich den Aufruf, alte Bilder für das 10-jährige Jubiläumsfest der Kulturscheune Marquardt zur Verfügung zu stellen. So werden Motive gesucht, von dem Bau und der Eröffnung der Kulturscheune, von Veranstaltungen, Dorffesten, Kaffeetafeln, Jazz im Park, Lesungen in der Kulturscheune, Seniorenweihnachtsfeiern, Märchentagen, Frühjahrsputz-Aktionen, Nikolausturnieren, Modenschauen etc. sowie von den Hupfdohlen, Volley- und Fußballgruppen, der Gruppe Zimmermann, dem Chor Chorramos und der Instrumentalgruppe corona musica.

Bitte die Bilder für den Vorstand des Heimatvereines zu den Öffnungszeiten der Kulturscheune abgeben, wie z.B. montags zwischen 16 - 18 Uhr beim Kinder- und Jugendtreff.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK) **Mario Deter**

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871 www.mario.deter.ergo.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Imposante Friedenslichtaktion in Marquardt

Eine Gruppe aus der Kirchengemeinde und andere Marquardter widmeten sich am 20. Dezember sehr engagiert dem "Lebendigen Adventskalender vor der Kulturscheune.

Am öffentlichen "Fenster" mit einer großen 20 wurde musiziert, gesungen, Gedichte und Geschichten vorgetragen. Teilnehmer dieser Aktion sorgten für Glühwein, Tee und Gebäck.

Etwas verspätet kam Pfarrerin Almut Gaedt mit einer Überraschung. Sie stellte das Friedenslicht aus Bethlehem in den Kreis der Sangesfreudigen. Seit 1986 wird es verteilt, seit 1994 auch an "alle Menschen guten Willens". Das Friedenslicht, so erklärte Almut Gaedt, gelangte mit einem Flugzeug von Bethlehem nach Wien und wurde von dort nach Deutschland transportiert. "Auf dem Weg zum Frieden" gelangte es so auch nach Marquardt.

Text und Fotos: Gertraud Schiller





Scheunentreff in Marquardt

An jedem ersten und dritten Mittwoch ist Scheunentreff ab 14:30 Uhr. Jeder Marquardter ist herzlich dazu eingeladen – einfach nur zum Quatschen, zur Kommunikation (z.B. Organisation Jubiläumsfest, MittSommerfest) oder zur Anfertigung von Handarbeiten (Stricken, Häkeln etc.), Karten und Brettspiele spielen.

Für das Kaffee- und Kuchenangebot bittet man, einen Unkostenbeitrag von 3 Euro pro Person zu entrichten.

Bauplanung in der Endphase

Schon vor ein paar Jahren wurden die ersten alten Bauwerke abgerissen und man nahm an, dass sich auch hier schnell Neubauten erheben und Familien zum Einzug einladen würden, doch auf der Insel in Neu Fahrland sieht es noch nicht danach aus, als würden dort bald Baumaschinen ihre Arbeit aufnehmen.

Schon vor mehreren Jahrhunderten war das Areal der heutigen Insel Neu Fahrland, das noch Mitte des 19. Jahrhunderts die Bezeichnung Gutshof Nedlitz trug und durch den Bau des Sacrow-Paretzer-Kanals im Jahre 1874 – 76 zu einer Insel wurde, von strategischem Interesse. So fungierte es zum einen als Ortseingang zur südlich gelegenen Residenzstadt Potsdam und zum anderen als Tor zum nördlich gelegenen Havelland.

Als König Friedrich Wilhelm IV. nach dem Verkauf der Brücke an den preußischen Staat die Gelegenheit wahrnahm, den nördlichen Eingang der Stadt nach seinen eignen Vorstellungen zu gestalten, beauftragte er Ludwig Persius mit der Planung des Bauvorhabens, das in den Jahren 1854 - 55 umgesetzt wurde.

Die alte Holzbrücke wurde durch eine Ziegelbrücke ersetzt und der Gutshof erhielt, passend zur neuen Brücke, sein charakteristisches Äußeres im "Normannischen Burgenstil" mit dem typischen Zinnenturm, der bis zu seinem Abriss 1950 gemeinsam mit den Brückenbögen das Landschaftsbild der Umgebung prägte.

Neu Fahrland, damals zur Gemeinde des Kreises Osthavelland gehörend, wurde zwischen dem 01. April



1939 und dem 25. Juli 1952 in den Stadtkreis Potsdam eingemeindet, danach wieder selbstständig und gehört nach einem Einwohnervotum am 26. Oktober 2003 wieder zur Landeshauptstadt Potsdam.

Nachdem der westlich von der B2 gelegene Teil der Insel 2006 an den niederländischen Investor Robex GmbH veräußert wurde, waren die Hoffnungen groß, aus den mittlerweile heruntergekommenen Gebäuden wieder ansehnliche Wohngebäude mit historischem Flair und auf dem gesamten Areal weitere Wohnungen zu errichten und es somit in die städtische Entwicklung einzubeziehen. Nur leider blieb es bis heute bei den Hoffnungen.

Frank Tänzler, Projektleiter der Robex GmbH, spricht mit dem HEVEL-LER über den Stand der derzeitigen Planungen. "Die städtebauliche Planung ist zu 95 % abgeschlossen", sagt Tänzler. Auch die offenen Fragen seien bereits mit den Bauträgern und der Stadt geklärt. "Wir bereiten derzeit die Träger- und Bürgerbeteiligungen vor und sind auf der Suche nach Unternehmern, die uns bei dem Abbruch der aufstehenden Hallen und Betonplatten unterstützen, um mit den bauvorbereitenden Maßnahmen beginnen zu können", erklärt Tänzler.

Aktuell seien insgesamt 200 bis 250 Wohneinheiten von mind. zwei unterschiedlichen Bauträgern geplant. Ebenso berücksichtigt sei auch eine Vielfalt an Gewerbeeinheiten und eine öffentliche Grünfläche im nordwestlichen Teil sowie eine Tram-Haltestelle auf der Mitte der Insel geplant, die zu einer erfolgreichen Wiederbelebung des Areals beitragen

Tänzler freut sich auch als bekennender Vielnutzer der Tram über die Pläne der Stadt, die Tramtrasse bis zu dem zu Fahrland gehörenden Ortsteil Krampnitz, der sich ebenfalls in der Entwicklung befindet, bis zum Jahr 2025 weiterzuführen. Bisher hätten jedoch weder die Stadt noch die Verkehrsbetriebe Gespräche mit den involvierten Grundstückseigentümern geführt. Und weil eventuell eine neue Brücke über den Sacrow-Paretzer-Kanal gebaut sowie zuvor eine Umweltverträglichkeitsstudie und eine Simulation der zu erwartenden Verkehrsströme durchgeführt werden sollen kann infrage gestellt werden, ob die Stadt an dem optimistischen Ziel 2025 noch lange festhalten kann.

Am Ende wird man sehen, ob die Tramtrasse nach Krampnitz den

Geburtstage **Neu Fahrland**

Vertrauen ist das wertvollste Geschenk, das man machen kann. Liebe das Schönste.

Mit diesen Worten gratulieren wir unseren Geburtstagskindern des Monats Februar 2018

lona Meister Daniela Dräger Hannelore Kyssel Gertrud Klettke Dr.Birka Zimmermann Wolf-Dietrich Kobert Dr. Detlef Schindle Klaus Lindner Izira Baresel Birgit Lingner Jana Weinert Regina Görgen Albrecht Schünemann **Maja Krieg Harald Spaeth Anke Haberland Susanne Gabler Petra Baumgart Silke Reiche**

Der Vorstand des KSC 2000 Neu Fahrland e.V.

"stadtbildprägenden Charakter" erhalten hat und damit "zum Markenbotschafter des öffentlichen Nahverkehrs in Potsdam" hat werden können, wie es in der europaweiten Ausschreibung so schön heißt. sts



- · feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- · kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- · ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de - www.germantours24.de

Sie haben vor in den Ferien 2018 zu reisen?

...dann sichern Sie sich jetzt dringend Ihren Urlaubsplatz! Die Flugplätze ab Berlin sind in dieser Saison schon jetzt sehr knapp ,da im Zuge der Neuordnung des Flugmarktes gerade ab Berlin viele Plätze fehlen! Gern erstellen wir kostenlos und unverbindlich Ihr perfektes Reiseangebot. Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin in unseren Reisefachgeschäften in Potsdam/Groß Glienicke

und Berlin Kladow.

Mit Björn Enders kam das Glück nach Satzkorn

Wehrleiter mit 30-jährigem Jubiläum in der Freiwilligen Feuerwehr

Mit Björn Enders kam das Glück nach Satzkorn. Nicht nur, weil er Schornsteinfegermeister und staatlich geprüfter Hochbautechniker ist, sondern auch, weil durch sein großes Engagement als Wehrleiter entscheidend dazu beitrug, dass seit Jahren im Ort eine aktive Freiwillige Feuerwehr existiert. Als am Abend des 2. Dezembers 2017 die Weihnachtsfeier der Satzkorner Ortswehr im Casino Elstal stattfand, gab es für seine 30-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr eine besondere Überraschung. Er bekam von den Kameraden einen Gutschein für eine Reise und ein Strahlrohr auf einem Holzbrett befestigt, worauf alle Kameraden unterschrieben haben. Björn Enders ist auch seit 18 Jahren Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Satzkorn (FFS). Bevor er 1996 von Bornim hierher in sein Eigenheim zog, war er schon durch seinen Vater Schornsteinfegermeister Horst Enders, jetzt 86-jährig und Vorsitzender der Alters- und Ehrenabteilung, in der Freiwilligen Feuerwehr Bornim aktiv. Von dort brachte er sämtliche Qualifikationen schon mit.

Am 1. Juni 1999 erfolgte die offizielle Reaktivierung der Freiwilligen Feuerwehr in Satzkorn, deren Leitung Björn Enders übernahm. 19 Kameraden`innen, die zu der Satzkorner Ortswehr gehörten und noch nicht die erforderliche Grundausbildung hatten, konnten von nun an zusammen zahlreiche Zusatzausbildungen absolvieren, so z.B. als Atemschutzgeräteträger, Sprechfunker, Maschinist und in der Ersten Hilfe. Im darauffolgenden Jahr war der offizielle Dienst- und Ausbildungsbeginn der Jugendwehr mit 21 Jungen und Mädchen. 2001 war

die volle Einsatzbereitschaft der FFS auch durch Überführung und Indienststellung verschiedener Geräte und Maschinen erreicht. Im gleichen und drauffolgenden Jahr gewann die Jugendwehr den Amtsausscheid in der Disziplin "Löschangriff Nass".

Im Laufe der Jahre, in der die Mitgliedsstärke trotz Ortswechsel junger Kameraden annähernd gleich blieb, ist an der Seite von Björn Enders ein einsatzstarkes Team herangewachsen. Die FFS wurde zu einer der 15 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Potsdam, welche nun zusammen mit Fahrland, Uetz-Paaren und Marquardt die Alarmeinheit "Nord-West" .bilden.

Gertraud Schiller



Knutfest in Satzkorn

Satzkorn zum Weihnachtsbaumverbrennen auf der Festwiese des Potsdamer Ortsteiles ein. Für das leibliche Wohl mit Gegrilltem, Bouletten und Wiener

Schon am 6. Januar lud die Freiwillige Feuerwehr Würstchen gesorgt. Für jeden mitgebrachten Baum gab es ein Glühwein gratis. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

Fotos (2): Paul Enderling

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen? Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil, Toscanahäuser, Landhäuser, Bungalows.

0331-270 11 13 zur@potsdam-hausbau.de Jägerstraße 11, 14467 Potsdam



Weihnachtsbäume in Flammen

FFF Uetz-Paaren e.V. veranstaltete gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Knutfest

Tannenbäume und Gestecke sind eine große Brandgefahr in der Weihnachtszeit. Schnell kann es zum Unglück kommen und zum Glück gibt es die Freiwillige Feuerwehr (FF) Uetz-Paaren mit ihrem gleichnamigen Förderverein (F): FFF Uetz-Paaren e.V. Bei Bränden, Unfällen und sonstigen Gefahren hat sich hier in jüngster Zeit ein neues großes Team aufgestellt, in Not Geratenen zu helfen und sonstige Hilfeleistungen zu geben. Zum Weihnachtsbaumzündeln am 13. Januar im neuen Jahr zählte der Feuerwehrförderverein bereits 40 Mitglieder.

Dutzende Weihnachtsbäume wurden an dem Sonnabend von der Feuerwache den Flammen übergeben. Vom nahegelegenen Baumarkt Hornbach konnten die nicht verkauften Nadelbäume für das gesellige Miteinander kostenlos abgeholt werden. Für das leibliche Wohl sorgten die Vereinsmitglieder mit Gegrilltem und neben verschiedenen Getränken auch für leckeren Glühwein. Das Weihnachtsbaumzündeln diente zugleich der Mitgliederwerbung für den Förderverein und der Freiwilligen Feuerwehr. Tatkräftige Hilfe ist hier immer willkommen.

Manuela Mentzel, Vorstandsvorsitzende des FFF Uetz-Paaren e.V. wünscht sich, dass das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehren bei der Durchführung der Ausbildung sowie in der aktiven Einsatzbereitschaft bessere Unterstützung bekommt. Besonders dort, wo Mütter und Väter im Schichtdienst arbeiten und die Aufsichtspflicht gegenüber



den Sprösslingen nicht ignoriert werden kann, sollte nach Möglichkeiten gesucht werden, wie die Kinder bei Einsätzen und Schulungen betreut werden können. Die Lehrgänge mit ihren umfangreichen Normen und Standards für die praktische Arbeit von Feuerwehrangehörigen finden oftmals an den Wochenenden statt und sind daher nicht nur zeitaufwändig sondern auch notwendig, um die eigene

Unversehrtheit der Kameraden bei Einsätzen zu gewährleisten. Es muss also ein Weg gefunden werden, wie der Spagat zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt gelebt werden kann. Eine entsprechende Unterstützung wäre auch

eine Form der Wertschätzung, denn es ist gelebte Praxis einer ganzen Familie in dem ein ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger lebt, dass alle Familienmitglieder ganz zwangsläufig und ungefragt durch das Einsatzgeschehen mit betroffen sind

Ein weiterer Gesichtspunkt, so führte Manuela Mentzel u. a. aus, ist die Unterstützung von Feuerwehrangehörigen die an der aktiven Einsatzbereitschaft teilnehmen. So sollten finanzielle Mittel für tatsächlich aktive Einsatzzeiten möglich gemacht werden. Die Aktivitäten von Feuerwehrangehörigen könnte so motiviert und besser gefördert werden. Denn ohne die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte könnten notwendige Einsätze nicht abgesichert werden.

G. S.







HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Beratung stärkt Geflüchtete gegen Abzocker

Aktuelle Themenstunde der Verbraucherzentrale: Verbraucherschutz gehört in die Integrationskurse / Projektförderung bis 2019 gesichert

Verbraucherschutz hilft Geflüchteten: Schwarze Schafe frühzeitig zu erkennen, trägt zu einer guten Integration bei. Darüber sprachen Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wohlfahrtsverbänden bei der aktuellen Themenstunde "Verbraucherschutz für Geflüchtete" der Verbraucherzentrale am 17. Januar in Potsdam

Mit Verbrauchern, die sich im deutschen Rechtssystem nicht auskennen, haben Betrüger und schwarze Schafe leichtes Spiel. Dagegen geht die Verbraucherzentrale Brandenburg mit ihren Angeboten für Geflüchtete vor. "In unserer täglichen Beratung sehen wir, wie nötig die individuelle Verbraucherberatung für Geflüchtete ist", so Dr. Christian A. Rumpke, Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Brandenburg. Verbraucherschutz ist für Zugewanderte ein wichtiges Thema, denn sie kaufen ein, schließen Handyverträge und eröffnen Bankkonten. "Neben dem Zugang zu Beratungsangeboten ist es essenziell, dass Integrationskurse für Geflüchteten gezielt um Verbraucherthemen ergänzt werden", so Rumpke.



In der aktuellen Themenstunde "Verbraucherschutz für Geflüchtete" informierte die Verbraucherzentrale Brandenburg über ihre aktuellen Angebote für Geflüchtete. Im Rahmen des Projektes "Verbraucherberatung für Geflüchtete" bietet sie zum Beispiel persönliche Beratung mit Telefondolmetschern in meh-

reren Sprachen, außerdem Schulungen und Vorträge sowie zahlreiche Infomaterialien als Hilfe zur Selbsthilfe an. Gute Nachrichten überbrachte der Staatssekretär der Justiz Dr. Ronald Pienkny: Das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz fördert das Projekt für ein weiteres Jahr, so dass die Arbeit der Verbraucherzentrale für den Verbraucherschutz von Geflüchteten bis Februar 2019 gesichert ist.

An der Themenstunde nahmen Landtagsabgeordnete, Vertreter aus Wohlfahrtsverbänden und aus der Verwaltung teil. "Wir freuen uns über das Interesse der zahlreichen Teilnehmer. Denn wir brauchen ein starkes Netzwerk und eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Akteure in Brandenburg, damit Geflüchtete als Verbraucher gestärkt werden", so Laura Ströbel, Projektkoordinatorin bei der Verbraucherzentrale.

Weitere Informationen für Geflüchtete und Helfer gibt es auf www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/projekt-gefluechtete

Persönliche Beratungstermine erhalten Verbraucher unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/ termine

FLORIAN HOHNER

IIIISIOIIILKAIII

Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken
Krankengymnastik
Manuelle Therapie
Lymphdrainage
Massage
Triggerpunkt- Therapie
Lasertherapie

orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen

Sportphysiotherapie

Reha- Sport
Rückenschule
sportspezifisches Tapen
Elektrotherapie
Schlingentisch



Hausbesuche

auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91

www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden Dipl.-Ing. Nils Apitz Seepromenade 1 14476 Potsdam APITZ vom Berufsfachverband für das Sachverständige und Gutachterwesen e.V. geprüft Besichtigungen vor Gewährleistungsende Schadensgutachten Bauüberwachung Bauplanung Qualitätsmanagement 03 31 / 64 74 12 10 Fon: 03 31 / 64 74 12 11 E-Mail: info@apitz-net.de Mobil: 01 51 / 22 66 38 71 Web: www.apitz-net.de

Neues Jahr, neue Steuergesetze

Auch im Jahr 2018 gibt es wichtige steuerliche Änderungen. Wir haben relevante Neuerungen für Sie zum Jahresbeginn zusammengefasst.

Grundfreibetrag

Der Grundfreibetrag, also der jährliche Betrag auf den Sie keine Steuern zahlen müssen, erhöht sich von 8.820 auf 9.000 Euro. Die Erhöhung des Grundfreibetrags erleichtert alle Steuerzahler.

Es gibt noch eine weitere Entlastung: Um die kalte Progression abzumildern, verschiebt sich die Grenze des Einkommensteuertarifs um 1,65 Prozent. Bei einer Gehaltserhöhung rutschen Sie damit beispielsweise langsamer in einen höheren Steuersatz und haben demnach im Idealfall einen höheren Reallohn.

Kinderfreibetrag und Kindergeld

Beim Kinderfreibetrag handelt es sich um den Betrag des jährlichen Einkommens von Eltern, der steuerfrei bleibt. Dieser erhöht sich von 4.716 auf 4.788 Euro. Hinzu kommt der Freibetrag für Betreuung, Erziehung und Ausbildung, der mit 2.640 Euro unverändert bleibt. Nach wie vor gilt: Durch die Günstigerprüfung werden gezahltes Kindergeld und Kinderfreibeträge miteinander verrechnet, sodass jeweils das beste Ergebnis für den Steuerpflichtigen herauskommt.

Das monatliche Kindergeld erhöht sich in diesem Jahr für jedes Kind um zwei Euro. Beantragen Sie das Kindergeld rückwirkend, ist das mittlerweile nur noch sechs Monate möglich. Wenn Sie also erst im Februar Ihre Anträge einreichen, bekommen Sie das Kindergeld höchstens ab August 2017 nachträglich gezahlt.

Unterhaltskosten

Der Unterhaltshöchstbeitrag ist der maximale Betrag für Unterhaltszahlungen, den Sie als außergewöhnliche Belastung von Ihrer Steuer absetzen können. Er steigt in diesem Jahr von 8.820 auf 9.000 Euro.

Arbeitsmittel

Mobiltelefone oder Laptops sind gängige Arbeitsmittel. Der Grenzwert



für diese sogenannten geringfügigen Wirtschaftsgüter steigt in diesem Jahr von 410 auf 800 Euro netto. Sie können diese Güter bei beruflicher Nutzung dann entsprechend der Höhe der Kosten entweder einmalig oder über einen längeren Zeitraum hinweg als Werbungskosten von der Steuer absetzen.

Belegvorhaltepflicht statt Belegvorlagepflicht

War es bisher notwendig, die Steuererklärung mit wichtigen Belegen

und Nachweisen beim Finanzamt einzureichen, entfällt diese Pflicht erstmals für die Steuererklärung für 2017 in vielen Fällen. Aber Vorsicht, trotzdem gilt für Sie weiterhin: Belege fleißig sammeln und gut aufbewahren. Denn das Finanzamt kann die Unterlagen jederzeit anfordern.

Altersvorsorge

Die Riester-Rente ist eine staatlich geförderte private Altersvorsorge. Eine der staatlichen Zuschüsse nennt sich Grundzulage. Diese erhöht sich nun 21 Euro auf 175 Euro. Die Grundzulage erhalten Sie allerdings nur dann in voller Höhe, wenn Sie einen gewissen Mindestbeitrag selbst einzahlen.

Zahlt Ihr Arbeitgeber in eine kapitalgedeckte betriebliche Altersvorsorge (z. B. Pensionsfonds, Pensionskasse oder Direktversicherung) ein, verdoppelt sich Ihr steuerfreier Höchstbetrag auf acht Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Ihr steuerfreier Beitrag kann damit bis zu 520 Euro monatlich betragen.



+EVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Pflegeverträge nicht rechtens

Verbraucherzentrale Brandenburg mahnt Pflegedienste erfolgreich ab

Die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) hat in mehreren Verträgen von ambulanten Pflegediensten rechtswidrige Bestimmungen gefunden, die Verbraucher benachteiligen. Zum Beispiel beschränken die Unternehmen die Haftung für den Verlust von Haustürschlüsseln oder behalten sich das Recht zu Preiserhöhungen vor, auch wenn die Kosten tatsächlich nicht steigen. Die VZB hat daher aktuell vier ambulante Pflegedienste abgemahnt. Die Unternehmen haben sich daraufhin verpflichtet, künftig auf die unlauteren Klauseln zu verzichten. Pflegebedürftige und deren Angehörige, die Fragen zu ihren ambulanten Verträgen haben, erhalten Hilfe am Info-Telefon und im Online-Informationsportal www.pflegevertraege.de.

Jede Woche erreichen die Verbraucherzentralen zahlreiche Beschwerden zu ambulanten Pflegeverträgen. "Viele Unternehmen nutzen rechtswidrige Vertragsbestimmungen, die Pflegebedürftige benachteiligen", berichtet Dunja Neukamp, Pflegerechtsexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg.



Damit ihre Urlaubslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie,

AUTOFIT Kraehe GmbH Ketziner Strasse 34a 14476 Fahrland Tel.: 033208/ 546-0



Vier Unternehmen – die advita Pflegedienst GmbH, die LebenPLUS GbR, die Gemeinschaftswerk Wohnen und Pflege GmbH sowie einen Brandenburger Einzelunternehmer – hat die Verbraucherzentrale daher erfolgreich abgemahnt.

Schlüsselverlust: Unternehmen dürfen Haftung nicht ausschließen

"Viele Unternehmen begrenzen die Haftung und damit ihre Sorgfaltspflicht für die Schlüssel der Pflegebedürftigen oder generell für Sachschäden", bemängelt Neukamp. "Wir halten diesen Ausschluss für unzulässig, da Unternehmen für sogenannte wesentliche Vertragspflichten haften." Das Oberlandesgericht Stuttgart sieht das ebenso und argumentiert, dass der Patient dem Pflegepersonal durch die Übergabe des Schlüssels Zugriff auf seinen geschützten Wohnbereich ermögliche und damit eine besondere Schutzpflicht des Dienstes einhergehe. "Pflegedienste müssen den überlassenen Schlüssel zur Wohnung des Pflegebedürftigen sorgsam aufbewahren. Jeder Haftungsausschluss für verlorene Schlüssel ist damit ungültig, auch bei nur leicht fahrlässig verschuldetem Verlust", so die Verbraucherschützerin. In allen vier abgemahnten Pflegeverträgen fand sich eine solche unlautere Klausel.

Kündigung: Verbraucher können den Vertrag jederzeit beenden

"Verbraucher dürfen Verträge mit ambulanten Pflegeunternehmen laut Gesetz jederzeit und ohne Angabe von Gründen fristlos kündigen", weiß Neukamp. Drei der abgemahnten Unternehmen haben sich daran jedoch nicht gehalten – die Verbraucherzentrale entdeckte gesetzeswidrige Kündigungsklauseln in all diesen Verträgen. "Zum Beispiel sollten Verbraucher Kündigungsfristen einhalten oder verpflichtet werden, bei außerordentlicher Kündigung einen Grund anzugeben", berichtet Neukamp.

Preiserhöhung: Investitionskosten dürfen nicht einfach steigen

Zwei der abgemahnten Unternehmen hatten in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen festgelegt, dass sie die sogenannten Investitionskosten immer dann erhöhen dürfen, sobald die Kosten für die Pflege steigen. Darunter fallen Ausgaben, die den Betrieb des ambulanten Dienstes sicherstellen, z.B. Büromieten oder Leasingkosten für Autos. Nach Auffassung der Verbraucherzentrale ist diese Kop-

pelung jedoch nicht rechtens: "Der Bundesgerichtshof hat in einem anderen Fall entschieden, dass Unternehmen grundsätzlich nur tatsächliche Kostensteigerungen weitergeben dürfen", so Neukamp. "Demnach können zwar steigende Pflegekosten weiterberechnet werden. Die Investitionskosten dürfen jedoch nicht automatisch mit angehoben werden."

Informationsangebot für Verbraucher

Verbraucher, die in ihrem ambulanten Pflegevertrag solche oder ähnliche Bestimmungen finden, können sich für eine Vertragsprüfung beispielsweise an die Verbraucherzentrale Brandenburg wenden. Gemeinsam mit den Verbraucherzentralen Berlin und Saarland steht innerhalb des Projektes "Marktprüfung ambulante Pflegeverträge" ein Info-Telefon (0331 98 22 99 88, Mo 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Fr 8-12 Uhr) sowie das Informationsportal www.pflegevertraege.de zur Verfügung.

Über das Projekt "Marktprüfung ambulante Pflegeverträge"

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz fördert das Projekt der Verbraucherzentralen Brandenburg, Berlin und Saarland. Ziel ist es, Pflegebedürftige und Angehörige über ihre Rechte und Pflichten aus ambulanten Pflegeverträgen aufzuklären. Dazu haben die Verbraucherzentralen eine Hotline geschaltet. Darüber hinaus prüfen die drei Verbraucherzentralen Pflegeverträge auf Rechtsverstöße, um unfaire Vertragsklauseln aufzudecken und gegebenenfalls abzumahnen. Verbraucher sind aufgerufen, Kopien ihrer Verträge mit ambulanten Pflegeanbietern per E-Mail an pflegevertraege@vzb.de oder postalisch an die Verbraucherzentrale Brandenburg (Babelsberger Str. 18, 14473 Potsdam) zu schicken. Die Verbraucherschützer verschaffen sich so einen detaillierten Überblick über die im Markt verwendeten Vertragsbedingungen und mahnen im Einzelfall auch ab. Das Projekt läuft noch bis Februar 2018.



Reiseveranstalter insolvent

Verbraucherzentrale gibt Tipps für Kunden von Glückskäfer Reisen

Die Pleite des Reiseveranstalters Glückskäfer Reisen hat viele Urlauber kalt erwischt. Viele Kunden wenden sich nun an die Verbraucherzentrale Brandenburg. Reiserechtsexpertin Sabine Fischer-Volk beantwortet die wichtigsten Fragen.

Werden die Reisen von Glückskäfer Reisen weiter durchgeführt?

Sabine Fischer-Volk: "Nach Aussagen des Insolvenzverwalters Stephan Thiemann von der Kanzlei Pluta in Berlin (Stand: 17.1.18) werden alle Reisen mit sofortiger Wirkung abgesagt. Wir raten Kunden, sich aktuell auf der Homepage des Insolvenzverwalters zu informieren, dort werden ständig neue Informationen veröffentlicht."

Müssen Kunden von Glückskäfer Reisen nun um ihr Geld fürchten? Sabine Fischer-Volk: "Die gute Nachricht ist: Pauschalreisen müssen durch den Veranstalter grundsätzlich gegen Insolvenz versichert werden. So hat auch Glückskäfer Reisen eine Insolvenzversicherung bei der R+V Allgemeine Versicherung AG abgeschlossen. Als Nachweis dient der Sicherungsschein. Mit diesem können alle Kunden von Glückskäfer Reisen ihre Ansprüche gegenüber dem Versicherer R+V geltend machen."

Also kann man nur sein Geld zurückerhalten, aber nicht reisen?

Sabine Fischer-Volk: "Laut Insolvenzverwalter (Stand 18.1.18) sind einige große Reedereien, deren Kreuzfahrten Glückskäfer Reisen verkauft hat, bemüht, die Reisen dennoch zu ermöglichen. Dazu gibt es eigens eingerichtete Kundenhotlines. Allerdings geben wir zu bedenken: Die Reedereien sind nicht verpflichtet, Kunden die gleichen Konditionen anzubieten, zu denen sie die Reisen bei Glückskäfer gebucht hatten. Wir raten betroffenen Verbrauchern daher, sich erst über die Konditionen zu informieren und dann zu entscheiden. Wenn man sich dann gegen die Reise entscheidet, kann man zumindest das gezahlte Geld von der Versicherung zurückfordern."

Was ist, wenn der Sicherungsschein nicht vorliegt?

Sabine Fischer-Volk: "Der Anspruch der Reisenden gegen den



Versicherer besteht auch dann, wenn sie zwar keinen Sicherungsschein erhalten haben, der Veranstalter aber zum Zeitpunkt der Reisebuchung noch versichert war.

Hat der Reiseveranstalter einen zeitlich befristeten Sicherungsschein (zum Beispiel für ein Jahr) ohne ein aufgedrucktes Reisedatum für einen konkreten Reisezeitpunkt ausgegeben, muss der Versicherer im Insolvenzfall des Reiseveranstalters auch dann an die Urlauber zahlen, wenn der Vertrag zwischen dem Reiseveranstalter und dem Versicherer zum Reisezeitpunkt nicht mehr besteht."

Wiederholt hatten sich schon im Jahr 2017 Urlauber bei der Verbraucherzentrale Brandenburg über den Berliner Reiseveranstalter beschwert. "Reisende beklagten sich über vor Reiseantritt nicht zugesandte Reiseunterlagen trotz Reisepreiszahlung, Absagen von Reisen durch den Veranstalter ohne Rückzahlung des Reisepreises und Fehlen des Reisesicherungsscheins", so Fischer-Volk.

Weitere Tipps zur Reiseveranstalterinsolvenz finden sich hier.

Die Verbraucherzentrale hilft Kunden von Glückskäfer Reisen auch individuell:

Beratungsangebote:

-persönliche Verbraucherberatung, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,

telefonische Beratung unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr,

1 Euro/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie

E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung



Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

© Physio 033201/20776

© Ergo 033201/20785





Die Farben der Zeit

"Verblichen sind die Farben der sorgfältig ausgeführten Schriften, verblichen sind die Verfasser selbst, die Mauern der alten Häuser brüchig, viele inzwischen abgerissen, verschwunden. Geblieben sind ihre Botschaften: die hier angebotenen Dienste oder Waren - von stetig hohem Wert werden sie sein. Erstklassig. Einmalig. Täglich frisch. Modern.

Ein Hauch vom Atem jener Zeit weht herüber zu uns...' heißt es im druckfrischen Fotobuch "Die Farben der Zeit – Historische Fassadenschriften Berlin/Potsdam und Umgebung" von Olaf Thiede und Andreas Patzak. Das Buch dokumentiert so die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte mehrerer Jahrzehnte. Kleine Händler und Gewerke verschwanden immer mehr aus dem Stadtzentrum. Die Fotos entstanden in Potsdam, Berlin und vielen Kleinstädten der

Mark, in Hinterhöfen und an den Hauptstraßen. Sie geben den Alltag als auch die Art der Gestaltung und Präsentation vor mehr als 100 Jahren wieder. So ist in einem Potsdamer Hinterhof das "Büro u. Lager – Meierei Otto Bolle" zu finden. Man ging Kolonialwaren einkaufen und Trikotagen. Der Friseur warb mit "Dauerwelle" und das Hotel mit "Ausspannung". Reisende wurden hier bewirtet und bekamen ihre Pferde ausgespannt und versorgt. Für Benzin und Oel gab es eine Klingel an der Haustür. Heute sind die Schriften an den Wänden

Olaf Thiede | Andreas Patzak

DIE FARBEN

DER ZEIT

· Historische Fassadenschriften

Berlin/Potsdam und Umgebung

wie "Einkauf von Lumpen und Metallen" oder "Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer" völlig verschwunden. Die Armen konnten sich "abends v. 6 Kartoffelschalen" abholen. In Berlin verwies der Schriftzug "Gnadenhütte" auf ein Hospiz für die Ärmsten.

Immer wieder sind die Buchautoren in den 1990er-Jahren übers Land gefahren, Olaf Thiede, mit sicherem Blick für die Besonderheiten seiner Umwelt – und Andreas Patzak, sein Schulfreund, empfand die Arbeit am Buch als Ausgleich zu seiner Tätigkeit als Professor an der

Charité. In der damaligen DDR fanden sie aufgrund des Sanierungsrückstandes weit mehr Fotomotive. Hier wurden HO und VEB häufig nur dazu- oder über die alte Hauswandwerbung gemalt.

Die "Farben der Zeit" würden zu oft mit sterilem Weiß ersetzt. "Das macht krank und arm im Geiste", Olaf Thiede. Der Maler und Grafiker wünscht sich eine neue Sensibilität für gestalterische Kostbarkeiten. Heute zwar verwittert und verblichen, war die Welt von damals bunt durch eine eher differenzierte, lebendige Farbigkeit und steht heute

im starken Kontrast zu oft schrillen und schnelllebigen Gestaltungspraktiken.

G. S.

Die Farben der Zeit Historische Fassadenschriften Berlin/Potsdam und Umgebung Olaf Thiede, Andreas Patzak 348 Seiten, Preis: 35,00 Euro erhältlich: in den Potsdamer Buchläden Versand durch

Heimatbuchverlag Brandenburg UG (haftungsbeschränkt) Tel.: (0331) 50 54 04 04





Startschuss für BERLIN 2018 – Das Magazin!

In den letzten 200 Tagen bis zum Beginn der Leichtathletik-EM Berlin 2018 (7. bis 12. August 2018) macht ein 132 Seiten starkes Heft noch mehr Appetit auf Deutschlands größte Sportveranstaltung des Jahres.

Für das hochwertige Printprodukt setzen Star-Fotografen wie Jim Rakete die größten Helden der Leichtathletik aufwändig in Szene, die Leichtathletiklegenden Heike Drechsler und Carlo Thränhardt stehen Rede und Antwort, Berlins bester Koch, Tim Raue, kreiert sein spezielles BERLIN2018-Menü und die letzten Geheimnisse des Berliner Olympiastadions werden ebenfalls gelüftet. Der Einstieg ins Magazin ist dem Schauspieler und Intendant Dieter Hallervorden vorbehalten, der ein sehr emotionales Editorial verfasst hat.

Starfotograf Jim Rakete von den Athleten begeistert

Jim Rakete hatte fünf der bekanntesten deutschen Leichtathletik-Helden in sein Studio eingeladen und atemberaubende Schwarz-Weiß-Porträts von Tatjana Pinto, Ruth Spelmeyer, Lisa Ryzih, Robert Harting und Rico Freimuth geschaffen. "Mit einem so renommierten Fotografen wie Jim zusammenzuarbeiten, hat unfassbar viel Spaß gemacht. Die Fotos sind überragend und gefallen mir super gut", sagt Sprinterin Tatjana Pinto.

Beim Betrachten der Aufnahmen wirkt es, als würden die Fotos atmen oder sich bewegen – ein ähnlicher Effekt wie bei einer Zeitlupe im Film. "Ich arbeite gern mit Sportlern zusammen, ein Shooting mit ihnen ist immer etwas Besonderes, weil sie so unbekümmert und zwanglos an die Sache herangehen", so Jim Rakete.

Leichtathleten, wie man sie noch nie gesehen hat

Mit der gleichen Unbekümmertheit sind auch Gina Lückenkemper, Konstanze Klosterhalfen, Rebekka Haase, Thomas Röhler und Hagen Pohle beim Shooting mit Michael Handelmann zur Sache gegangen. Abseits der Trainings- und Wettkampfstätten wurden sie bei der Ausübung ihrer Hobbys abgelichtet. Dabei entstanden zahlreiche Fotos mit Wow-Effekt.

Für das Trachtenlabel Angermaier schlüpften Alexandra Burghardt, Laura Müller, Alexandra Wester, Max Heß und Raphael Holzdeppe in Lederhose, kariertes Hemd, Weste und Dirndl. Das Ergebnis des Shootings ist sehenswert. Mit den Fotos sollen neue Zielgruppen erreicht werden, um für die EM zu werben.

Neben sehenswerten Fotostrecken bietet das Magazin einen umfangreichen Serviceteil mit wertvollen Informationen rund um die Europameisterschaften sowie zahlreichen Tipps für den Aufenthalt in Berlin. Unter der Headline "Mythos Olympiastadion" gibt es zudem

stimmungsvolle Fotos sowie wichtige Hinweise zum geschichtsträchtigen Austragungsort von Berlin 2018. Dazu passt eine Story über die Hochspringerin Margarete "Gretel" Bergmann, der als jüdisches Mädchen in der Nazizeit die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1936 verwehrt blieb.

Das Magazin ist zum Preis von 5 Euro zzgl. Versandkosten ab sofort erhältlich. Bei Ticketbuchung optional im eigenen Shop oder im Einzelverkauf ausschließlich per E-Mail an magazin@berlin2018.info.

Aktuelles zur Leichtathletik EM "BERLIN2018" finden Sie auf: www.berlin2018.info DLV/Red.



Dieter Hallervorden im Gespräch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Berlin 2018 Dr. Clemens Prokop



Ruth Spelmeyer (links) und Lisa Ryzih präsentieren das Cover des BER-LIN2018 Magazins



Der Kosmetik-Salon Tamara Schröter

Grüner Weg 11, 14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07 Kosmetik Fußpflege (auch Hausbesuche) Solarium

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Veranstaltungen

Freitag, 09.02.2018

19:00 Uhr

Einladung zur Mitgliederversammlung der "Angelfreunde Fahrland" e.V.

Ort: Kietzer Strasse 17, Fahrland

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes für 2017, 2. Bericht des Kassenwartes für 2017, 3. Bericht der Revision, 4. Abstimmung zur Entastung des Vorstandes, 5. Haushaltsplan 2018, 6. Verschiedenes.

Samstag, 10.02.2018

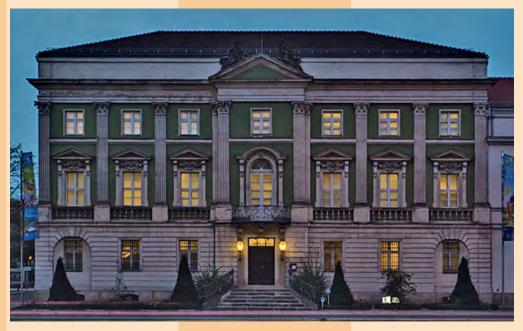
17:00 Uhr

Das Kladower Forum e.V. präsentiert

Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

"Mifrás" (hebräisch für Segel) sind Markus Ehrlich (Saxophon), Nils Marquardt (Posaune), Paul Kleber (Kontrabass) und Tom Dayan (Schlagzeug, Komposition).

Afrikanische Grooves, kurzweilige Abenteuerreisen und sentimentale Balladen, eine vielseitige Mischung der Klangfarben. Von der Wüste durch die Stadt bis zum großen Meer - bewegen sich die vier ebenso neugierigen wie mutigen und bestens aufeinander eingespielten Musiker durch die Kompositionen



17:30 Uhr

Naturkundemuseum Potsdam: Taschenlampenführung mutige Kinder ab 6 Jahre

Hinweis: 20 Teilnehmende. Kind 8 Euro. Ticketvorverkauf im Museum. Telefonische Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707. Taschenlampe nicht vergessen!

18:00 Uhr

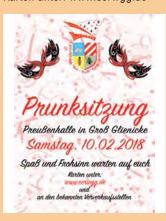
Naturkundemuseum Potsdam: Taschenlampenführung speziell für Kinder ab 8 Jahre

Hinweis: 20 Teilnehmende. Kind 8 Euro. Ticketvorverkauf im Museum. Telefonische Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707. Taschenlampe nicht vergessen!

19:00 Uhr

Prunksitzung in der Preußenhalle

Karten unter: www.ccrwgg.de



Sonntag, 11.02.2018

11 - 12 Uhr

Naturkundemuseum Potsdam: Öffentliche Familienführung: Tierische Stars

Eine Highlight-Tour vom Adler "Sigmar", über Bär "Tapsi", bis hin zum Wels "Weline". Erfahren Sie Wissenswertes über Brandenburgs erstaunliche Tierwelt sowie über die Lebensgeschichten der vorgestellten Exponate.

Hinweis: Ab 5 Jahre geeignet. Führung ist im Museumseintritt enthalten. 20 Teilnehmende. Telefonische Anmeldung erwünscht: 0331 289-6707.

14:30 – 18:00 Uhr

Kinderfasching in der Preußenhalle

18:00 Uhr

Begegnungshaus in Groß Glienicke

1961-1989-2018: zweimal 10.315 Tage

Am 5. Februar 2018 ist die Mauer so lange offen, wie sie einst gestanden hat.

Der Groß Glienicker Kreis lädt ein zu einem Abend über Groß Glienicke vor und nach dem Mauerfall

Als die Mauer fiel, feierte Groß Glienicke.

Aber danach...?

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
- 2. Rekonstruktion und Ausbau
- 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
- 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
- Reparaturleistungen für Haus und Garten
- 6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

- Der Mauerbau im Spiegel der Ortschronik
- Die Filmcollage "Schwebezustand Erinnerungen an den Mauerfall" (2009)
- und Gespräche über die Zeit vor und nach 1989

Moderation: Winfried Sträter

18:00 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: Trailhead

Der Name bezeichnet den Ausgangspunkt eines Wanderweges, nimmt das Publikum mit

zu Orten und Songwelten, Erlebnissen und Gedankenreisen.

Das Projekt des Berliner Songwriters Tobias Panwitz ist eine Seltenheit in der deutschen

Musikszene. Er kombiniert feinfuhligen, energiegeladenen Folkrock mit bildstarken Inhalten, wie es hierzulande nur wenige Musiker in englischer Sprache tun. Motive von Rastlosigkeit, Sehnsucht, Verlust und Versöhnung ziehen am Hörer voruber, während Trailhead an Gitarre, Ukulele oder Klavier Erlebnisse zwischen Spanischen Wegen, schwedischen Inseln, amerikanischen Landstraßen, baltischen Kusten und lettischen Flussen besingt. Die Songs werden verbunden mit Geschichten und Erzählungen über Orte und Momente in denen die Songs entstanden.

Eintritt frei

Mittwoch, 14. 02.2018

15 - 16:30 Uhr

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums.



IRISH FOLK

Mit freundlicher Unterstützung durch die Landeshauptstadt Potsdam

17.2.2018 / 18 Uhr

Konzertbeginn: 19 Uhr

Kulturscheune Marquardt Potsdam - Fahrländer Str. 1c

Eintritt: 7,50 Euro
Mitglieder des KHV: 5,00 Euro

Veranstalter: Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

AleWood holen die Atmosphäre der typisch irischen Pubs ins Havelland und am 17.2.2017 nach Potsdam Marquardt. Mit Gitarre, Ulieann Pipe und Whistles vermag beim Spiel der Jigs, Hornpipes und Reels kein Fuß mehr still zustehen. Und was gibt es schönes, als eine melancholische Ballade oder typische Trinklieder, welche direkt zum Mitsingen einladen? Unterstützt von Gabriele Knobloch an der Fiddel vermag die Band jeden sofort in den Bann der grünen Insel zu ziehen und lässt einen so schnell nicht mehr los.

Hinweis: Für Kinder ab 9 Jahre, Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707.

Donnerstag, 15.02.2018

19:30

Schiffsrestaurant John Barnett: Amy Zapf

Amy ist eine vielseitige Instrumentalistin und Sängerin. Auf Klavier, Orgel und Gitarre klassisch ausgebildet, hat sie dennoch ihre musikalische Heimstatt in der afroamerikanischen Musik gefunden und spielt heute im Wesentlichen Blues, Jazz, Gospel, Soul, Rock und R'n'B. Mit professioneller Leichtigkeit wechselt sie zwischen Klavier, Bass und Gitarre und ist auch gelegentlich an der Orgel, der Mandoline und dem Banjo anzu-

treffen. Die im Jahr 2000 zugezogene Wahlberlinerin ist mittlerweile eine feste Größe in der deutschen bzw. europäischen Musikszene. Neben ausgedehnter Konzerttätigkeit ist sie auch eine talentierte Lehrerin und Komponistin und eine erfahrene Studiomusikerin.

Eintritt frei

Freitag, 16.02.2018

20:00 Uhr

"Kein Hawaii" – Musikalische Lesung & Gedankenreise durchs Havelland

Die Autorin, Kommunikationsdesignerin und Pilgerin Susanne Laser stellt ihr Buch "Kein Hawaii" – Pilgern durch das Havelland" vor. Mit musikalischer Begleitung des Akkustiktrios HEY-OHMANN gibt es Fernweh aufs Trommelfell.

Atelier KUNSTGRIFF 23 | Carlvon-Ossietzky-Str. 23, 14471 Potsdam | Eintritt 5€

www.keinhawaii.jimdo.com

Samstag, 17.02.2018

19:00 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: After-Karnevals-party mit dem PKC

Ein bunter, geselliger und lustiger Abend für alle, die den Karneval verpasst haben oder einen schönen Abend mit Tanz erleben wollen.

Gute Stimmung, buntes Programm und beste Laune mit den

Haus & Garten Service



Eberhard Klatt

Handwerksbetrieb Tel.:033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz Rotkehlchenweg 14 www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

Narren vom Potsdamer Karnevals Club

Eintritt frei

17:00 - 19:00 Uhr

Das Kladower Forum: Einweihung des neuen Flügels mit Bach und Beethoven

Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Da das bisher genutzte Klavier nicht mehr allen klanglichen Ansprüchen genügte hat das Kladower Forum e.V. einen gebrauchten Flügel erstanden. Zur Einweihung des neuen Instruments spielen Nadja Reich, Cello, und Richard Octaviano Kogima, Flügel, Werke von Bach und Beethoven. Der Eintritt ist frei, um Ihre Spende bitten wir natürlich, Sie unterstützen damit die Arbeit des Kladower Forum e.V.

18:00 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: BIG BLOCK

Der Gitarrist und Sänger Peter Schmidt aus Berlin steht seit fast 4 Jahrzehnten auf der Bühne und arbeitet seit vielen Jahren auch als Studiomusiker, Arrangeur, Komponist und Produzent.

Mit seiner Band "East Blues Experience" tourte er durch Europa, Asien und Nordamerika, auch als Begleitband oder als Support für viele Weltstars der Blues- und Rockszene, wie z.B. Luther Allison, Carey Bell, Jerry Donahue, John Mayall, Jethro Tull, Procul Harum oder ZZ Top.

Seit einigen Jahren spielt Peter Schmidt auch mit dem Potsdamer Gitarristen und Sänger Axel Merseburger, welcher auch 3 Jahre bei East Blues Experience als Tour - und Studiomusiker mitwirkte. Zusammen sind sie das unglaublich virtuose Team BIG BLOCK, welches dem Publikum unvergessliche Konzerte bietet.

Eintritt frei

Dienstag, 20.02.2018

17:30 - 19:00

Repair Café (siehe Bild rechts): Haus Kladower Forum

Kladower Damm 387, 14089 Berlin-Kladow

Das Repair-Café ist unsere jüngste Gruppe und findet ab Januar jeden 3. Dienstag im Monat ab 17.30 Uhr statt.

Mittwoch, 21.02.2018

19:00 Uhr

Stammtisch Gewerbegemeinschaft Groß Glienicke

Trattoria Sapori Di Sicilia Gastgeber: Bardhilj Ademi Ort: Glienicker Dorfstraße 15, 14476 Groß Glienicke Telefon: 033201 505 419

Donnerstag, 22.02.2018

19:30 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

In der 2004 gegründeten Gruppe "Havelschipper" widmen sich Potsdamer Musiker mit Enthusiasmus und Spaß der Pflege maritimer Musik. Die Gruppe tritt seit Jahren in Berlin, Potsdam, sowie überregional auf. Mit ihrem umfangreichen und vielseitigen Repertoire, angefangen von altbekannten Seemannsliedern, modernen maritimen Musiktiteln, Oldies, Schlagern bis hin zu eigenen Liedern, nehmen die Havelschipper ihr Publikum mit auf große Fahrt, erzählen vom Leben und der Arbeit auf den Schiffen, von Seemansliebe, von Fern- und Heimweh - alles mit einer gehörigen Prise Humor. Auf spontane Musikwünsche des Publikums wird ausgesprochen gerne reagiert.

Eintritt frei

Freitag, 23.02.2018

19:00 Uhr

Einladung zur Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Fahrland

Einlass ab 17.30 Uhr, Ort: Mühlenrestaurant, Ketziner Straße 37 A, 14476 Potsdam, OT Fahrland. Die Tagesordnung ist im Amtsblatt Potsdam und in den aktuellen Aushängen einzusehen.

20. und 21.02. RWGG Carnevalsclub





Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie Sprechtherapie Stimmtherapie Schlucktherapie Hörtherapie Intensivtherapie

Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478 Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Veranstaltungen



Samstag, 24.02.2018

19:30 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: Stories und Songs Taxiblues – Begegnungen im Rückspiegel

Stefan Strehler liest aus seinem Buch, Thomas Rottenbücher spielt den Blues

Steigen Sie ein und fahren Sie mit: Tag und Nacht auf den Stra-Ben Berlins, auf der Rückbank werden Geschichten und Geheimnisse offenbart.

In Stefan Strehlers Taxistories bringt jeder Fahrgast ein Schicksal mit, jede Tour birgt eine überraschende Begegnung. Damen, die an zu schweren Koffern tragen, Arbeiter und Anzugträger, ein ehemaliger Waffenschieber, eine alte Dame mit drei Lilien, Prostituierte, Dealer und ein Literaturnobelpreisträger – sie alle geben sich die Klinke in die Hand und hinterlassen eine Spur.

Eintritt frei

Sonntag, 25.02.2018

18:00 Uhr

Schiffsrestaurant John Barnett: Washington-Berlin-Duo - Jazz meets Art

Geboren 1952 in Washington D.C., begann Mike Russell schon früh, klassische Gitarre und Flamenco-Gitarre zu studieren. Seine Karriere als professioneller Musiker startete er in den 1960er Jahren mit verschiedenen Soul- und Bluesbands. er formierte seinen eigenen kreativen Jazz-Soul-Funk-Sound, den er unter dem Namen Mike-Russell-Band in verschiedenen euro-

päischen Ländern und den USA verbreitete, bevor er die bekannte Black Heritage gründete.

Reiner Hess ist der "Panzerknacker" unter den Berliner Saxophonisten. Es gibt kaum einen Saxophonisten, der mit so kreativer Spielfreude und Soundpower die Blues- und Jazzszene bereichert.

Reiner Hess hat einen klassischen Leadalto-Sound. Fett, warm und strahlend.

Eintritt frei

Sonntag, 25. Februar

14 - 15 Uhr

Naturkundemuseum Potsdam: Öffentliche Führung: Jäger und Gejagte

Tiere stehen im evolutionären Wettkampf um das Überleben. Welche Strategien haben Jäger wie der Wolf und Gejagte wie das Reh dafür entwickelt? Erfahren Sie mit welchen Tricks in der Tierwelt gekämpft wird.

Führung: Dr. Ina Pokorny, wissenschaftliche Mitarbeiterin NKMP.

Hinweis: Ab 10 Jahre geeignet. Führung ist im Museumseintritt enthalten. 20 Teilnehmende. Telefonische Anmeldung erwünscht: 0331 289-6707.

Mittwoch, 28. Februar

15 - 16:30 Uhr

Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums.

Hinweis: Für Kinder ab 9 Jahre, Anmeldung erforderlich: 0331 289-6707

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung,Lackierung, Lackaufbereitung,Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 14476 Potsdam OT Fahrland Tel.: 033208/2 39 90 Fax: 033208/2 39 91 Funk 0162/216 82 59



Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200





Rezepte aus der und für die Region

Der Winter war ja nun zurzeit wirklich kein richtiger Winter, wie man ihn sich vorstellt. Man hat eher das Gefühl, dass sich der Herbst und der Frühling um die vierte Jahreszeit streiten und es dabei ein paar Grad kühler wirde.

Björn Franke passt seinen Rezepttipp dieser nass-kalten Witterung an und empfiehlt etwas Kräftigendes, das auch die Abwehrkräfte des Körpers mobilisiert.

Wenn Sie nicht selbst nachkochen und doch einmal probieren möchten, begrüßt Sie Björn Franke gerne in seinem Restaurant Die Tenne in Neu Fahrland.

Schmorkohl mit Hackbällchen

Sie benötigen für 4 Personen: 1 kg Weißkohl, 800 g Hackfleisch (gemischt), 2 altbackene Brötchen, 5 Zwiebeln, 1 Knoblauchzehe, 2 Eier, 1 TL gemahlenen Kümmel, 2 EL Kümmel, 100 ml Rapsöl, 1 l Gemüsefond, 400 g mehlig kochende Kartoffeln, Salz, weißen Pfeffer

Den Weißkohl vierteln, den Strunk raus schneiden und in Streifen schneiden. Das Hackfleisch in eine Schüssel geben, die Brötchen kleinschneiden und im lauwarmen Wasser einweichen. Danach 2 Zwiebeln und die Knoblauchzehe schälen, in Würfel schneiden und zu dem Hackfleisch geben. Die eingeweichten Brötchen gut ausdrücken ebenfalls zu dem Hackfleisch geben. Mit Salz, weißem Pfeffer und dem gemahlenen Kümmel würzen und alles gut vermengen. Mit feuchten Händen 10 – 12 kleine Fleischbällchen formen.

Das Rapsöl in einem breiten Topf erhitzen, die Fleischbällchen darin von allen Seiten anbraten und auf einem Blech zur Seite stellen.

Die restlichen Zwiebeln schälen, in Streifen schneiden und in dem Bratfett glasig werden lassen. Den geschnittenen Kohl hinzugeben und langsam schmoren lassen. Den Gemüsefond nach und nach hinzugeben, so dass immer etwas Flüssigkeit im Topf ist.

Die Kartoffeln schälen, in 1 cm große Würfel schneiden und zu dem Kohl geben. Mit

Salz, weißem Pfeffer und Kümmel würzen. Wenn alles fast gar ist, die Fleischbällchen einlegen und nochmal aufkochen.

Guten Appetit!

Haben Sie auch einen Rezeptvorschlag und ein passendes Fotos dazu, dann freuen wir uns auf Ihre Zuschriften an: schulz@medienpunktpotsdam.de



Unser Foto-Preisrätsel

Den Balkon am Knobelsdorfhaus haben wir im Januar gesucht. Richtig hatte das Sybille Bartmann aus Potsdam.

Nein, es sind nicht die berühmten "Red Mountains", die unsere Fotografin MAGDA G. für unsere Rätselfreunde besucht und abgelichtet hat.

Mit etwas Glück und gutem Gespür hat sie uns jedoch ein Foto gezaubert, das im Ergebnis durchaus den häufig besuchten und meist fotografierten Roten Felsen gleicht.

Unser gesuchtes Motiv ist an einem gut besuchter Ort in der Landeshauptstadt, zu finden, ist sehr sehenswert von außen wie von innen, wo Gut und Böse aufeinander trifft und wo man es so richtig krachen lässt!

Bitte nennen Sie uns den Ort, den unser Rätsel-Foto zeigt oder falls Ihnen der Name nicht geläufig ist, wie Sie dieses "rote Teil" nennen und was dort stattfindet

Ihre Lösungsvorschläge bis zum 16. Februar 2018 an unsere Redaktion: medienPUNKTpotsdam, Hessestr. 5, 14469 Potsdam oder E-Mail: info@medienpunktpotsdam.de. Viel Spaß beim Rätseln.



ELEKTROANLAGEN Schultz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a 14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56 0331/50 38 95 Fax 0172/5 68 81 81 **Funk**

E-Mail

elektroanlagen.schultz@online.de



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114 14476 Groß Glienicke Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen Trauerfloristik und vieles Andere mehr

medien PUNKT potsdam 14469 Potsdam, Hessestraße 5





Potsdamer Chaussee 104 im Gesundheitszentrum 14476 Groß Glienicke

weitere Infos: Pflegedienst am See Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de











Rheinstraße 67 12159 Berlin-Schöneberg (Rathaus Friedenau) Bus M48, U9, S1

Telefon: 030-85 40 52 60 Telefax: 030-85 40 52 65

E-Mail: info@anwaltskanzlei-lutz.de Internet: www.anwaltskanzlei-lutz.de



UNSER SMARTBUY-ANGEBOT

für den Opel Mokka X On, mit 1.4 - Motor ECOTEC Turbo; 103 kW (140 PS)3, Start/Stop, 6-Gang-Schaltgetriebe

effekt. **Jahreszins** 0,00%

Monatsrate



SmartBuy-Angebot: einm. Anzahlung: 0,-€, Gesamtbetrag**: 22.240,-€, Laufzeit 37 Monate, 36 Monatsraten: 239,-€, Schlussrate: 13.625,- € Gesamtkreditbetrag (Netto-Darlehensbetrag): 22.240,- €, effektiver Jahreszins: 0,00 %, Sollzinssatz p.a., gebunden für die ges. Laufzeit: 0,00 %, Barzahlungspreis: 22.240,- €. Überführungskosten: 690,- €. **Summe aus monatlichen Raten und Schlußrate. Händlerüberführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden.

³ Kraftstoffverbrauch. Mokka X1.4 103 kW (I/100 km):außer-/innerorts/ komb.: 5,6-5,5/8,3-8,2/ 6,5-6,4;CO₂-Emission, komb.(g/km): 152-1496 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse C.

Beelitz 033204 474-0





Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin mail@rechtsanwalt-lindenberg.de rechtsanwalt-lindenberg.de

©24h Terminvereinbarung **030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung





